FUK Mitte
Feuerwehr-Unfallkasse der Lände
Sachsen-Anhalt und Thüringen

HFUK Nord
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

FUK BB
Feuerwehr-Unfallkasse
Brandenburg

Medienkatalog

gemeinsame Präventionsmedien der
Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, Feuerwehr-Unfallkasse Mitte
und Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg

Stand 06/2020

Vorwort

Die Feuerwehr-Unfallkassen FUK Mitte und HFUK Nord arbeiten seit dem Jahr 2008 in den Bereichen Prävention sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eng zusammen. Über diese Zusammenarbeit wurde durch die Vorstände beider Kassen eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Im Jahr 2017 wurde die Kooperation um die FUK Brandenburg erweitert.

Mit der Kooperation werden die Effizienz und die Effektivität beider Feuerwehr-Unfallkassen für die Feuerwehren gesteigert und die Dienstleistungskosten gesenkt. Ziel ist eine Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit „aus einem Guss“ für die sechs Bundesländer Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Seit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung wurden bereits mehr als 50 gemeinsame Projekte verwirklicht, von denen die Feuerwehren profitieren. Sie reichen von regelmäßigen Veröffentlichungen in Fachzeitschriften bis zu umfangreichen Präventionsmaßnahmen, wie beispielsweise der Ausgabe von Sitzerhöhungen für alle Kinder- und Jugendfeuerwehren oder der robusten Tasche für Einsatzgetränke.

Neben diesen umfangreichen Präventionsmaßnahmen entwickeln die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord, die Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und die Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg fortlaufend verschiedene Medien zur Sicherheit und zum Unfallschutz und stellen diese ihren Versicherten und Trägern des Brandschutzes zur Verfügung. Der vorliegenden gemeinsame Medienkatalog beinhaltet alle bisher erschienen Medien und wird fortlaufend ergänzt.

Auf gemeinsamen Sitzungen entscheiden die Vorstände von HFUK Nord, FUK Mitte und FUK Brandenburg über neue Projekte, Unfallverhütungsaktionen und Medien, die dann im Rahmen der Kooperation der drei Feuerwehr-Unfallkassen bearbeitet werden.

Zahlreiche Projekte wurden bereits verwirklicht.

Inhalt

Die folgenden Seiten geben Ihnen einen Überblick über das gemeinsame Informationsangebot der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg.

Die gemeinsamen Medien sind dabei unterteilt in die Rubriken:

- Rund um das Feuerwehrhaus
- Persönliche Schutzausrüstung
- Aus- und Fortbildung
- Leistungsrecht
- Fitness und Gesundheit
- Rund um das Feuerwehrfahrzeug
- Geräte und Ausrüstung
- Sicherheitsbriefe

Um gezielt nach Medienarten zu suchen, wie beispielsweise „Plakaten“ oder „Videoclips“, ist auf der nächsten Seite eine Tabelle abgebildet.

Die Medien sind für die Feuerwehren in unseren Geschäftsgebieten kostenlos bei der jeweiligen Geschäftsstelle zu beziehen oder stehen auf den Internetseiten zum Download zur Verfügung.

www.hfuk-nord.de

www.fuk-mitte.de

www.fukbb.de

Seite	Themenkomplex
	Rund um das Feuerwehrhaus
5	Brandübungsanlagen
6	Feuerwehrhaus-Onlineplanung
7	riskoo - Gefährdungsbeurteilung online
8	Schlauchpflegeeinrichtungen
9	Stichpunkt Sicherheit
	Persönliche Schutzausrüstung
10	Hinweise für eine Reparatur bzw. Aussonderung von PSA
11	Stichpunkt Sicherheit
	Aus- und Fortbildung
12	112 - sicher dabei!
13	Ankommen! Nicht umkommen.
14	Das kann ins Auge gehen!
15	Fragen zur Sicherheit
16	Funktionen im Einsatz
17	Gefahr erkannt - Gefahr gebannt!
18	Gefahr übersehen - kann ins Auge gehen!
19	Jugendfeuerwehr-Kompass
20	Lieber Brandmeister - als hirnverbrannt
21	Sicherheitsunterweisungen
22	Sicherheit beim Umgang mit Ventilationsgeräten
23	Sicher in der Jugendfeuerwehr
24	Stichpunkt Sicherheit
	Fitness und Gesundheit
25	Abspecken! Nicht feststecken.
26	Aufwärmfibel
27	CoolDown-Faltblatt
28	Auf- und Abwärmfibel
29	Dienstsport mal anders
30	Eignungsuntersuchungen für das Tragen von Atemschutzgeräten
31	Fit von Anfang an!
32	Leitfaden Psychosoziale Notfallversorgung
33	Leitfaden Feuerwehrsport
34	Leitfaden Sport in der Jugendfeuerwehr
35	Wer löschen will, muss brennen. Für Sport!
36	Stichpunkt Sicherheit

Seite	Themenkomplex
	Leistungsrecht
37	Schutz und Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung
38	Stichpunkt Sicherheit
39	Wenn‘s dich erwischt
	Rund um das Feuerwehrfahrzeug
40	Checkliste - Sichere Einsatzfahrzeuge
41	Funktionen im Einsatz
42	Hinweise zum sicheren Betrieb von Feuerwehrfahrzeugen
43	Persönliche Dokumentation - Dienstfahrten der Feuerwehr
44	Richtig Absitzen - mit 3-Punkte-Halt
45	Sicher Absitzen - mit 3-Punkte-Halt
46	Stichpunkt Sicherheit
47	Vorwärts nimmer! Rückwärts immer!
	Geräte und Ausrüstung
48	Achtung - Schweres Gerät
49	Altes raus! Statt Krankenhaus.
50	Glückstag
51	Kreuz gesund! Statt Rücken rund.
52	Stichpunkt Sicherheit
	Sicherheitsbriefe
53	Der Sicherheitsbrief Nr. 25 / Nr. 26 (2009)
55	Der Sicherheitsbrief Nr. 27 / Nr. 28 (2010)
57	Der Sicherheitsbrief Nr. 29 / Nr. 30 (2011)
59	Der Sicherheitsbrief Nr. 31 / Nr. 32 (2012)
61	Der Sicherheitsbrief Nr. 33 / Nr. 34 (2013)
63	Der Sicherheitsbrief Nr. 35 / Nr. 36 (2014)
65	Der Sicherheitsbrief Nr. 37 / Nr. 38 (2015)
67	Der Sicherheitsbrief Nr. 39 / Nr. 40 (2016)
69	Der Sicherheitsbrief Nr. 41 / Nr. 42 (2017)
71	Der Sicherheitsbrief Nr. 43 / Nr. 44 (2018)
73	Der Sicherheitsbrief Nr. 45 / Nr. 46 (2019)
75	Der Sicherheitsbrief Nr. 47

Medienarten

Hier finden Sie alle Medien sortiert nach ihrer Art und mit der Angabe, in welcher Rubrik Sie diese finden.

Aufkleber	Themenkomplex
Achtung - Schweres Gerät	Geräte und Ausrüstung
Funktionen im Einsatz	Rund um das Feuerwehrfahrzeug
	Aus- und Fortbildung
Richtig Absitzen - mit 3-Punkte-Halt	Rund um das Feuerwehrfahrzeug

Broschüren	Themenkomplex
Brandübungsanlagen	Rund um das Feuerwehrhaus
Dienstsport mal anders	Fitness und Gesundheit
Eignungsuntersuchungen für das Tragen von Atemschutzgeräten	Fitness und Gesundheit
Fit von Anfang an!	Fitness und Gesundheit
Gefahr erkannt - Gefahr gebannt!	Aus- und Fortbildung
Leitfaden Feuerwehrsport	Fitness und Gesundheit
Leitfaden Psychsoziale Notfallversorgung	Fitness und Gesundheit
Leitfaden Sport in der Jugendfeuerwehr	Fitness und Gesundheit
Schlauchpflegeeinrichtungen	Rund um das Feuerwehrhaus
Schutz und Leistungen der gesetzlichen UV	Leistungsrecht
Sicherheitsunterweisung	Aus- und Fortbildung
Wenn‘s dich erwischt	Leistungsrecht

Faltblätter	Themenkomplex
Aufwärmfibel	Fitness und Gesundheit
Auf- und Abwärmfibel	Fitness und Gesundheit
Checkliste Sicherheit Einsatzfahrzeuge	Rund um das Feuerwehrfahrzeug
CoolDown-Faltblatt	Fitness und Gesundheit
Jugendfeuerwehrkompass	Aus- und Fortbildung
Persönliche Dokumentation Dienstfahrten der Feuerwehr	Rund um das Feuerwehrfahrzeug

Fragebögen	Themenkomplex
Fragen zur Sicherheit	Aus- und Fortbildung

Info-Bätter	Themenkomplex
Stichpunkt Sicherheit	Fitness und Gesundheit
Stichpunkt Sicherheit	Rund um das Feuerwehrfahrzeug
Stichpunkt Sicherheit	Leistungsrecht
Stichpunkt Sicherheit	Aus- und Fortbildung

Info-Bätter	Themenkomplex
Stichpunkt Sicherheit	Persönliche Schutzausrüstung
Stichpunkt Sicherheit	Rund um das Feuerwehrhaus
Stichpunkt Sicherheit	Geräte und Ausrüstung
Hinweise zum sicheren Betrieb von Feuerwehrfahrzeugen	Rund um das Feuerwehrfahrzeug

Plakate	Themenkomplex
Das kann ins Auge gehen!	Aus- und Fortbildung
Glückstag	Geräte und Ausrüstung
Hinweise für eine Reparatur bzw. Aussonderung von PSA	Persönliche Schutzausrüstung
Lieber Brandmeister als Hirnverbrannt	Aus- und Fortbildung
Sicher in der Jugendfeuerwehr	Aus- und Fortbildung
Sicherheit beim Umgang mit Ventilationsgeräten	Aus- und Fortbildung
Vorwärts nimmer! Rückwärts immer!	Rund um das Feuerwehrfahrzeug
Wer löschen will, muss brennen. Für Sport!	Fitness und Gesundheit

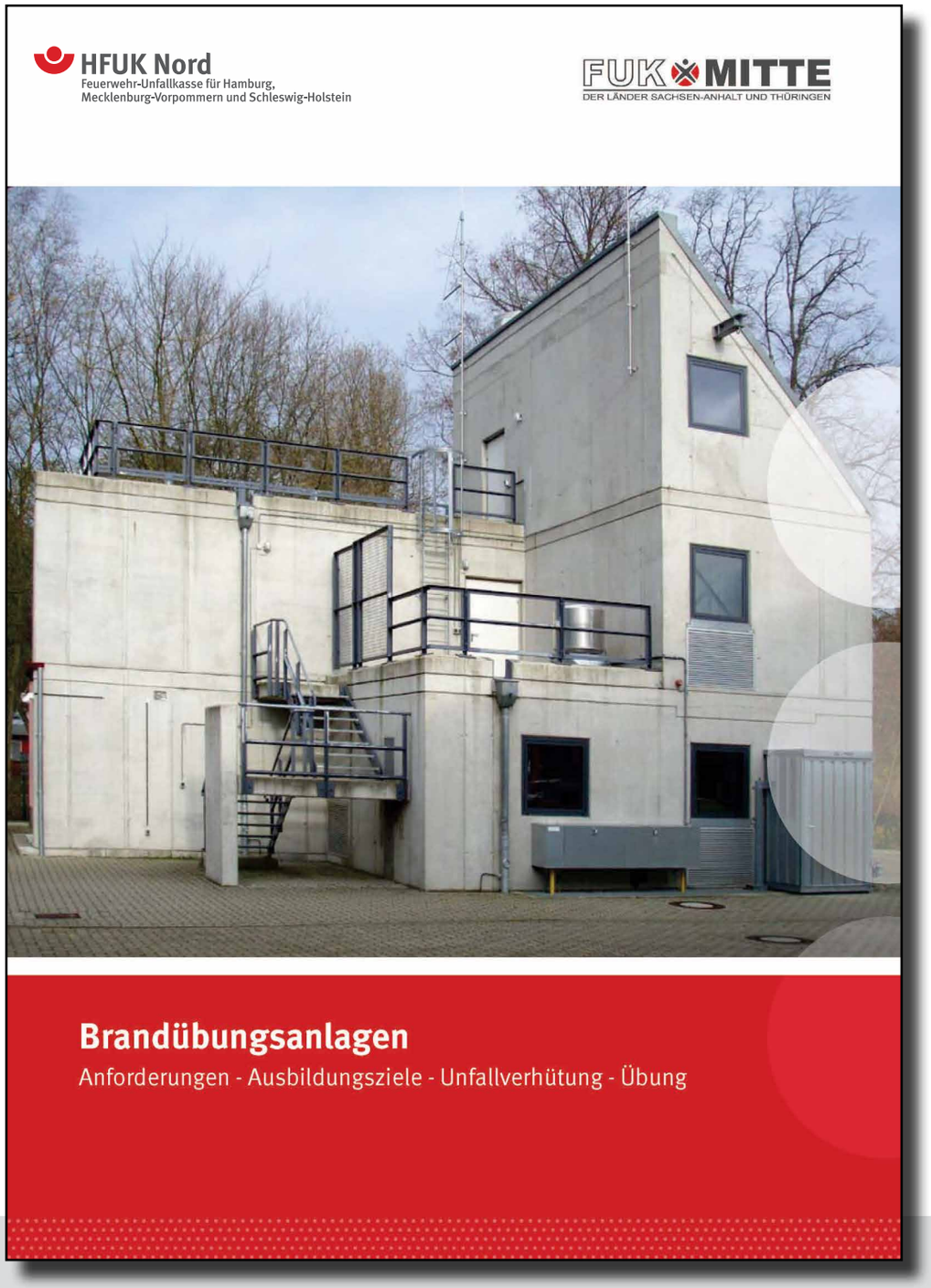
Präventionsschriften	Themenkomplex
Die Sicherheitsbriefe	Sicherheitsbriefe

Tools	Themenkomplex
Planungssoftware für Feuerwehrhäuser	Rund um das Feuerwehrhaus
112 - sicher Dabei!	Aus- und Fortbildung
riskoo - Gefährdungsbeurteilung online	Rund um das Feuerwehrhaus

Videoclips	Themenkomplex
Abspecken! Nicht feststecken.	Fitness und Gesundheit
Altes raus! Statt Krankenhaus.	Geräte und Ausrüstung
Ankommen! Nicht umkommen.	Aus- und Fortbildung
Gefahr übersehen - Kann ins Auge gehen!	Aus- und Fortbildung
Kreuz gesund! Statt Rücken rund.	Geräte und Ausrüstung
Sicher Absitzen - mit 3-Punkte-Halt	Rund um das Feuerwehrfahrzeug

Broschüre

Brandübungsanlagen



In den vergangenen Jahren sind etliche Brandübungsanlagen neu entstanden. In der Praxis sind Anlagen je nach dem Ausbildungsziel und den Möglichkeiten der Anlage, z.B. als Wärmegewöhnungsanlagen (holzbefeuert), Rauchdurchzündungsanlagen (holzbefeuert) und Brandsimulationsanlagen (gasbetrieben) in Betrieb. Es gibt auch kombinierte Anlagen, die sowohl gasbetrieben als auch holzbefeuert sind.

Die Broschüre „Brandübungsanlagen“ richtet sich in erster Linie an die Betreiber sowie an die Ausbilder solcher Anlagen. Hierbei handelt es sich um eine Handlungsanleitung, die helfen soll, die Sicherheit der Feuerwehrangehörigen in Brandübungsanlagen jeglicher Art weiter zu erhöhen.

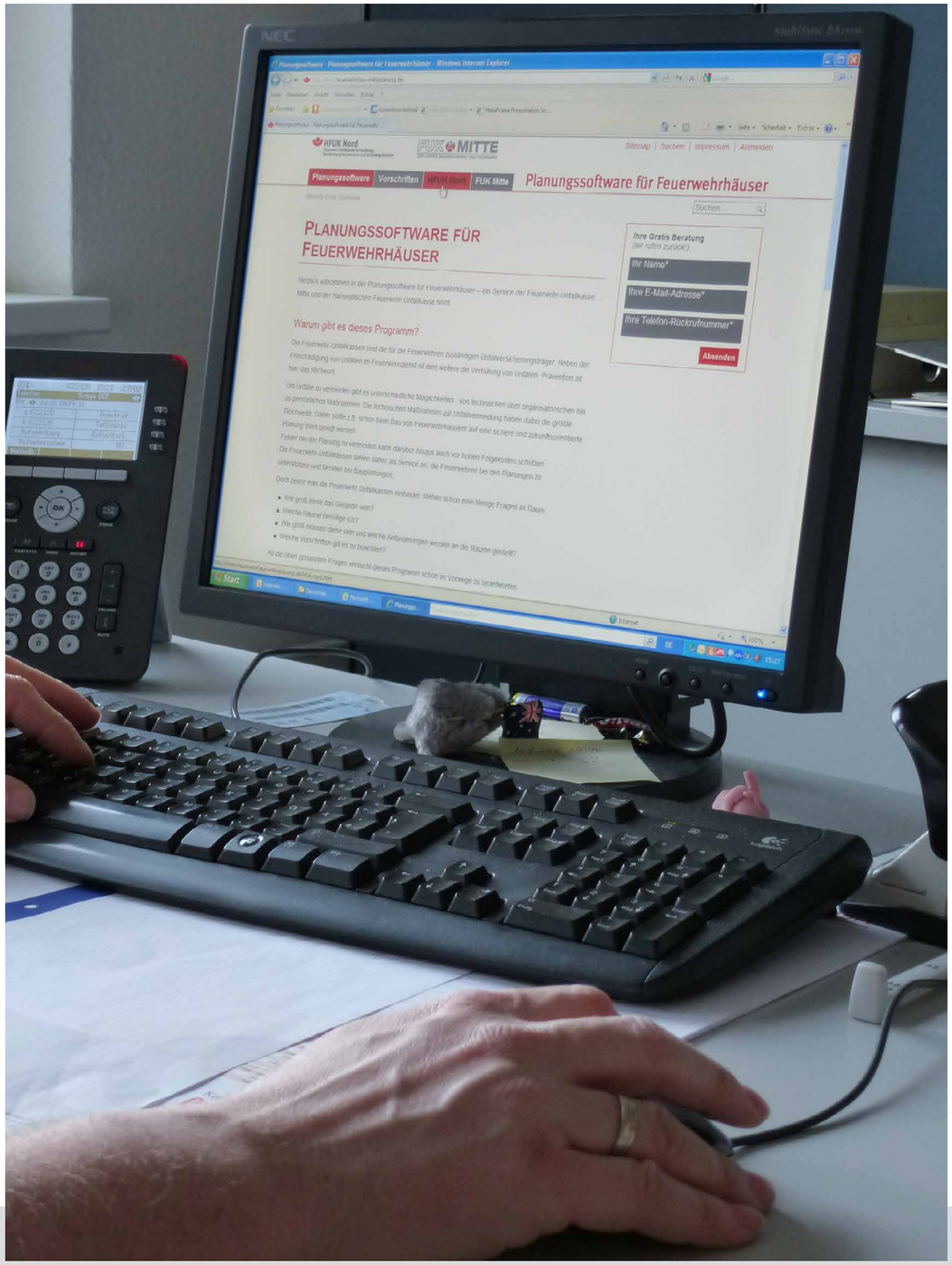
Die Schwerpunkte der neuen 16-seitigen A4-Broschüre sind:

- Körperliche und fachliche Anforderungen an die Übungsteilnehmer und Ausbilder
- Auswahl der persönlichen Schutzausrüstung
- Erste-Hilfe-Maßnahmen
- Betriebsanweisungen und Unterweisungen
- Ausbildungsziele
- Unfallverhütung (Gefährdungsbeurteilung, Anforderungen nach DIN 14097, Zusätzliche Anforderungen)
- Übung (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung)

Die Informationsbroschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

Tool

Feuerwehrhaus-Onlineplanung



Die Planungssoftware für Feuerwehrhäuser ist ein Internet-basiertes Programm, das dabei unterstützt, Feuerwehrhäuser sicherheitsgerecht zu planen und zu bauen.
Bei der Planung des Neu- oder Umbaus eines Feuerwehrhauses geht es um viele sicherheitsrelevante Dinge - wie etwa die Standortauswahl, die Größe der Stellplätze für die Feuerwehrfahrzeuge oder die Anzahl der notwendigen Parkplätze am Feuerwehrhaus. Der Bau eines Feuerwehrhauses gehört sicherlich nicht zu den alltäglichen Aufgaben einer Feuerwehr oder Gemeinde und stellt die Akteure oft vor ungeahnte Fragen und Probleme.
Ziel des Programms ist es, den Beratungsservice für die Feuerwehren und die Gemeinden als Träger des Brandschutzes im Bereich der Bauplanung zu erweitern. Zudem können viele Fragen aus dem Bereich der Unfallverhütung schon im Vorwege geklärt werden. Im Sinne der Prävention wird somit eine sicherheitsgerechte Planung „von Anfang an“ erleichtert, die teure Planungsfehler vermeiden hilft.

Die Software, welche kostenlos allen Feuerwehren zur Nutzung zur Verfügung steht, gibt den Feuerwehren, die einen Neu- oder Umbau planen, die Möglichkeit, visuell ein Modell ihres zukünftigen Hauses zu erstellen und an ihre Gegebenheiten anzupassen. Weiterhin stehen weitreichende Informationen zu den arbeitsschutzrelevanten Anforderungen an Feuerwehrhäusern zur Verfügung.

So lässt sich beispielsweise aufgrund der Vorgaben eines Brandschutzbedarfsplans ein entsprechender Gebäudeplan erstellen. Das Programm kann neben der Visualisierung auch die notwendigen Anforderungen an das Gebäude, welche sich aus den Gesetzen, Unfallverhütungsvorschriften sowie Normen ergeben, benennen, um den Nutzer zu informieren. Es handelt sich dabei um eine Grobplanung, welche Detailplanungen durch Architekten und Bauingenieure natürlich nicht ersetzen kann und auch nicht ersetzen soll.
Die Seite läuft unter den üblichen Browsern wie Google-Chrome, Firefox oder dem aktuellen Internet-Explorer. Wird noch der ältere Internet-Explorer 8 verwendet, kann man sich z.B. den Browser Firefox Portable runterladen und das Programm darüber starten. Weder der Browser Firefox Portable noch das Programm werden dabei auf dem Rechner installiert.

Start des Programms unter: www.feuerwehrhaus-onlineplanung.de
Um loslegen zu können, erfolgt eine Registrierung durch Namen und Passwort.

Tool

riskoo - Gefährdungsbeurteilung online

Für die Gefährdungsbeurteilung in den Freiwilligen Feuerwehren haben die Feuerwehr-Unfallkassen in Kooperation mit der Fachfirma Mesino eine Software entwickelt. Sie hilft, den Prozess Gefährdungsbeurteilung deutlich zu vereinfachen.

„riskoo“, unsere Arbeitshilfe für die Praxis, ist ein Online-Programm zur Gefährdungsbeurteilung in der Feuerwehr und steht den Feuerwehren in den Geschäftsgebieten der Feuerwehr-Unfallkassen HFUK Nord, FUK Mitte und FUK Brandenburg kostenlos zur Verfügung.

Es ist als Online-Lösung zur Anwendung auf einem PC, einem Tablet oder Laptop geeignet. Es muss lediglich ein Internet-Zugang zur Verfügung stehen.

Zunächst sind zwei Module zur Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung in das Programm eingestellt. Diese finden sich in jeder Feuerwehr wieder:

- Modul 1: Organisation von Sicherheit und Gesundheitsschutz
- Modul 2: Feuerwehrhaus

Um die Software nutzen zu können, muss ein internetfähiger PC, Laptop oder Tablet vorhanden sein. Vor der ersten Nutzung muss noch eine Registrierung erfolgen.

Registrierung unter *https://app.riskoo.de/registrierung/hfuk*
Start des Programms unter *https://app.riskoo.de*

Broschüre

Schlauchpflegeeinrichtungen

Schlauchpflegeanlagen gibt es als offene und geschlossene Systeme, als Turmanlagen, als mobile Anlagen. Bauliche Anforderungen waren in der DIN 14092 Teil 6 „Schlauchpflegewerkstätten“ beschrieben, die im April 2012 durch DIN 14092 Teil 7 „Werkstätten“ ersetzt wurde. Schlauchpflegeeinrichtungen werden in der Regel durch Landkreise oder Berufs-oder hauptamtliche Feuerwehren betrieben. Mobile Schlauchpflegeanlagen sind eher bei großen Ortsfeuerwehren anzutreffen.

Die Informationsbroschüre „Schlauchpflegeeinrichtungen“ wendet sich an die Betreiber solcher Anlagen sowie die dort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie beschreibt Anforderungen an sichere Anlagen und ist eine Handlungsanleitung, die zur Sicherheit der Feuerwehrangehörigen in und an derartigen Anlagen beitragen soll.

Die Informationsbroschüre enthält folgende Schwerpunkte:

- Unfallverhütung (Gefährdungsbeurteilung, Anforderungen nach DIN 14092-7, Zusätzliche Anforderungen)
- Bauliche Anforderungen und Ausstattung
- Körperliche und fachliche Anforderungen an die in und an Schlauchpflegeanlagen Tätigen
- Auswahl der persönlichen Schutzausrüstung
- Erste-Hilfe-Maßnahmen
- Betriebsanweisungen und Unterweisungen
- Lärmschutz

Die Informationsschrift kann sowohl bei der Planung neuer als auch bei der Beurteilung bestehender Anlagen hilfreich sein.

Die Informationsbroschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

Info-Blatt

Stichpunkt Sicherheit

Die „Stichpunkte Sicherheit" sind kurze und bündige Informationen zu verschiedenen Themenbereichen rund um die Unfallverhütung in der Freiwilligen Feuerwehr.

Sie können eine wertvolle Hilfe für die Arbeit des Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehr sein. Die Reihe der „Stichpunkte" wird nach und nach zu verschiedenen Themen ergänzt.

Im Themenbereich Rund um das Feuerwehrhaus stehen folgende Stichpunkte Sicherheit zur Verfügung:

- Die Feuerwehr im Winter
- Einsatzvorbereitung zu Hause
- Lagerung von Gefahrstoffen im Feuerwehrhaus
- Regale im Feuerwehrhaus
- Sicherer Werkstättendienst
- Um- und Neubau von Feuerwehrhäusern
- Verbandkästen und Erste-Hilfe-Material
- Verkehrswege am Feuerwehrhaus

Die „Stichpunkte Sicherheit" stehen als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de, www.fuk-mitte.de und www.fukbb.de zur Verfügung.

Plakat

Hinweise für eine Reparatur bzw. Aussonderung von PSA

Die PSA eines Feuerwehrangehörigen unterliegt während ihrer Lebensdauer schädigenden Einwirkungen. Diese können einen negativen Einfluss auf die Schutzwirkung haben und senken diese unter Umständen herab. Die PSA ist jedoch der letzte Schutz des Feuerwehrangehörigen gegen die Gefahren des Einsatzes und muss daher einwandfrei funktionieren. Dem gegenüber stehen hohe Kosten für eine PSA. Die Gemeinden haben verständlicherweise ein Interesse, dass die PSA lange hält und getragen wird.

Das Plakat stellt eine einfache Handlungshilfe für den Träger bzw. die Trägerin der PSA zur Selbstkontrolle dar und zeigt übersichtlich die am häufigsten auftretenden Schäden.

Es ist so aufgebaut, dass den jeweiligen Körperregionen Kopf, Körper und Fuß Beispielbilder mit kurzer Erklärung zugeordnet sind. Feuerwehrangehörige können so besser feststellen, ob die eigene Schutzausrüstung noch getragen werden kann oder repariert oder ausgesondert werden muss. Neben den Bildern befindet sich ein QR-Code, über den man direkt auf eine Webseite der Feuerwehr-Unfallkassen gelangt, auf der weitere Hinweise für eine Reparatur oder Aussonderung gegeben werden. Idealerweise wird das Poster dazu dort aufgehängt, wo die PSA aufbewahrt wird, also im Umkleideraum oder in der Fahrzeughalle. Somit können die Feuerwehrangehörigen z.B. vor Beginn des Übungsdienstes ihre PSA kritisch betrachten. An diese Stelle sei jedoch auch gesagt, dass die Liste der Beispielbilder nicht abschließend ist.

Mit dem Poster gehen die Feuerwehr-Unfallkassen auf die häufigen Anfragen ein, ob ein Schaden oder ein bestimmtes Alter der PSA ein Aussonderungsgrund ist, oder ob die PSA noch getragen werden kann.

Das Plakat kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

Info-Blatt

Stichpunkt Sicherheit

Die „Stichpunkte Sicherheit" sind kurze und bündige Informationen zu verschiedenen Themenbereichen rund um die Unfallverhütung in der Freiwilligen Feuerwehr.

Sie können eine wertvolle Hilfe für die Arbeit des Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehr sein. Die Reihe der „Stichpunkte" wird nach und nach zu verschiedenen Themen ergänzt.

Im Themenbereich Persönliche Schutzausrüstung stehen folgende Stichpunkte Sicherheit zur Verfügung:

- Beschaffung von Feuerwehrhelmen
- Feuerwehrstiefel: Hinweise zur Beschaffung
- PSA für die Jugendfeuerwehr
- PSA gegen Absturz beim Schneeräum-Einsatz
- PSA im Motorkettensägen-Einsatz
- PSA: Pflege und Wartung
- Schutzhandschuhe im Feuerwehrdienst
- Schutzkleidung: Hinweise zur Beschaffung
- Verwendung von Rettungswesten

Die „Stichpunkte Sicherheit" stehen als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de, www.fuk-mitte.de und www.fukbb.de zur Verfügung.

Tool / Spiel

112 - sicher dabei!

Das Gesellschaftsspiel „112 – Sicher dabei“ ist für Jugend- und Kinderfeuerwehren. Mit dem Spiel lässt sich spielend leicht erlernen, worauf geachtet werden muss, damit beim Dienst kein Unfall geschieht.

Eine wichtige Rolle bei „112 – Sicher dabei“ nimmt der „Schlaufuchs“ ein, der die Spielenden durch das Spiel begleitet. Mit neun verschiedenen Themenbereichen sind für alle Wissens- und Altersstufen Fragen vorhanden, wobei das Mindestalter der Mitspielenden bei 6 Jahren bzw. dem Schulbesuch der ersten Klasse liegen sollte.

Spielidee ist es, mit der Jugend- oder Kinderfeuerwehrgruppe verschiedene Trupps mit je 3-4 Mitgliedern zu bilden. Die Trupps müssen in einem Quiz gegeneinander antreten und verschiedene Fragen beantworten und Aufgaben lösen. Die Fragen und Aufgaben beschäftigen sich mit Fachwissen rund um die Feuerwehr und die Unfallverhütung beim Jugend—und Kinderfeuerwehrdienst.

Dabei können sie Flammen sammeln und die Flammen als Spielwährung einsetzen. Es gibt unterschiedliche Schweregrade und demnach eine unterschiedliche Ausbeute an Flammen, die man pro Spielzug erspielen kann. Der Trupp, der zum Spielende die meisten Flammen sammeln konnte, hat gewonnen.

Das Spiel ist so aufbereitet, dass es sich für die kalten Tage eignet, wenn die Jugend- und Kinderfeuerwehren vorwiegend „Innendienst“ machen. Genauso gut kann man es für die Sommermonate nutzen, wenn das Spiel z.B. im Zeltlager für Abwechslung sorgen soll.

Das Spiel wird an interessierte Jugend- und Kinderfeuerwehren im Geschäftsgebiet der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg kostenlos versandt.

Die Auflage des Spiels ist limitiert.

Videoclip

Ankommen! Nicht umkommen.

Jedes Jahr verunglücken freiwillige Feuerwehrleute, wenn sie sich nach dem Alarm auf den Weg zum Feuerwehrhaus begeben. Schwere Unfälle geschehen beispielsweise, wenn vor lauter Eifer mit PKW oder Fahrrad zu schnell gefahren wird. Leider mit traurigem Ausgang, denn in der Vergangenheit gab es im Geschäftsgebiet der Feuerwehr-Unfallkassen sogar Unfälle, die tödlich oder mit schweren Verletzungen endeten.

Der 1-minütige Videoclip „Ankommen! Nicht umkommen.“ zeigt in kurzer, knapper Weise die Botschaft, auf die es ankommt: Es nach dem Alarm besonnen angehen zu lassen und den Weg zum Feuerwehrhaus zwar zügig, jedoch sicher zurückzulegen. Schließlich ist das sichere Ankommen am Feuerwehrhaus und an der Einsatzstelle oberstes Ziel.

So sollen als Zielgruppe vor allem auch die jungen Feuerwehrangehörigen angesprochen werden, die quasi „im Netz zu Hause“ sind, für die die Internetnutzung also alltäglich ist.

Der Clip steht zum anschauen und Herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de sowie auf youtube.de zur Verfügung.

Plakat

Das kann ins Auge gehen!

Wer um die Gefahr und Kraft eines Wasserstrahls weiß, der richtet ihn nicht auf andere Menschen. Das Unfallgeschehen zeigt die gefährliche Wirkung deutlich: Betroffen machen uns Berichte von Feuerwehr- und Jugendfeuerwehrangehörigen, die durch einen Wasserstrahl am Auge verletzt wurden, die ein Augenlicht verloren oder auf beiden Augen erhebliche Seheinschränkungen davongetragen haben. Gerade junge Feuerwehrangehörige, die noch ihre schulische Laufbahn absolvieren bzw. am Beginn ihrer beruflichen Karriere stehen, trifft eine solche Verletzung, die das ganze weitere Leben bestimmen kann, sehr hart.

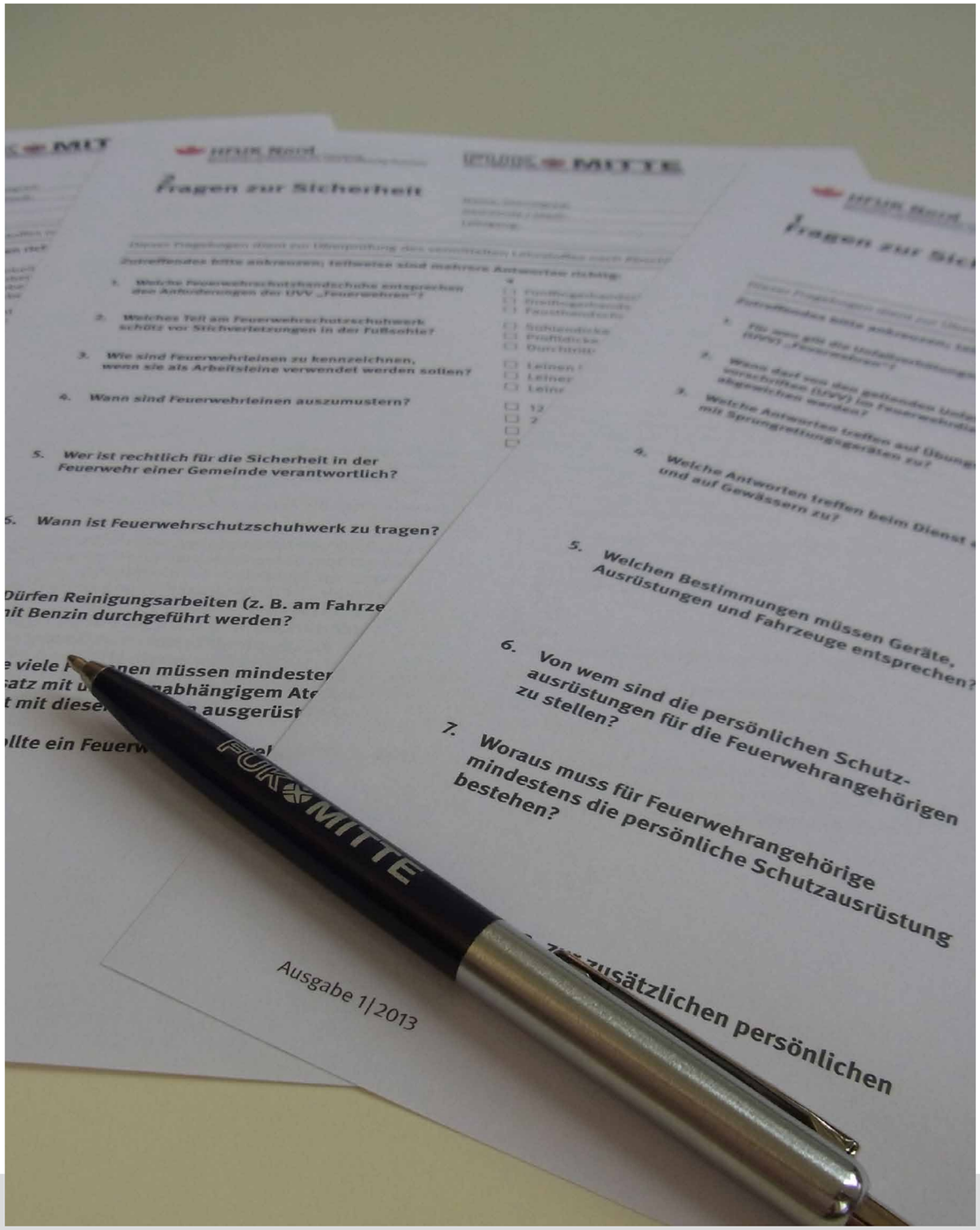
Das Plakat „ Das kann ins Auge gehen“ ist Teil der gleichlautenden Unfallverhütungsaktion. Mit den Medien, die für die Unfallverhütungsaktion erstellt wurden, soll einerseits die Gefahr eines Löschwasserstrahls dargestellt werden, aber auch ein bewussterer Umgang mit Schläuchen und Strahlrohren erreicht werden.

Es macht deutlich, wie schnell ein Wasserstrahl sprichwörtlich ins Auge gehen kann. Sichtbar im Feuerwehrhaus aufgehängt soll das Poster daran erinnern, im Einsatz und bei der Übung an den Augenschutz zu denken.

Das Plakat kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

Fragebogen

Fragen zur Sicherheit



Die Fragebögen „Fragen zur Sicherheit“ dienen den Sicherheitsbeauftragten und anderen Ausbildern in der Feuerwehr zur Unterstützung der Ausbildungsdienste und Unterrichte. Mit den Fragebögen lassen sich der aktuelle Wissenstand erfragen und Gelerntes überprüfen.

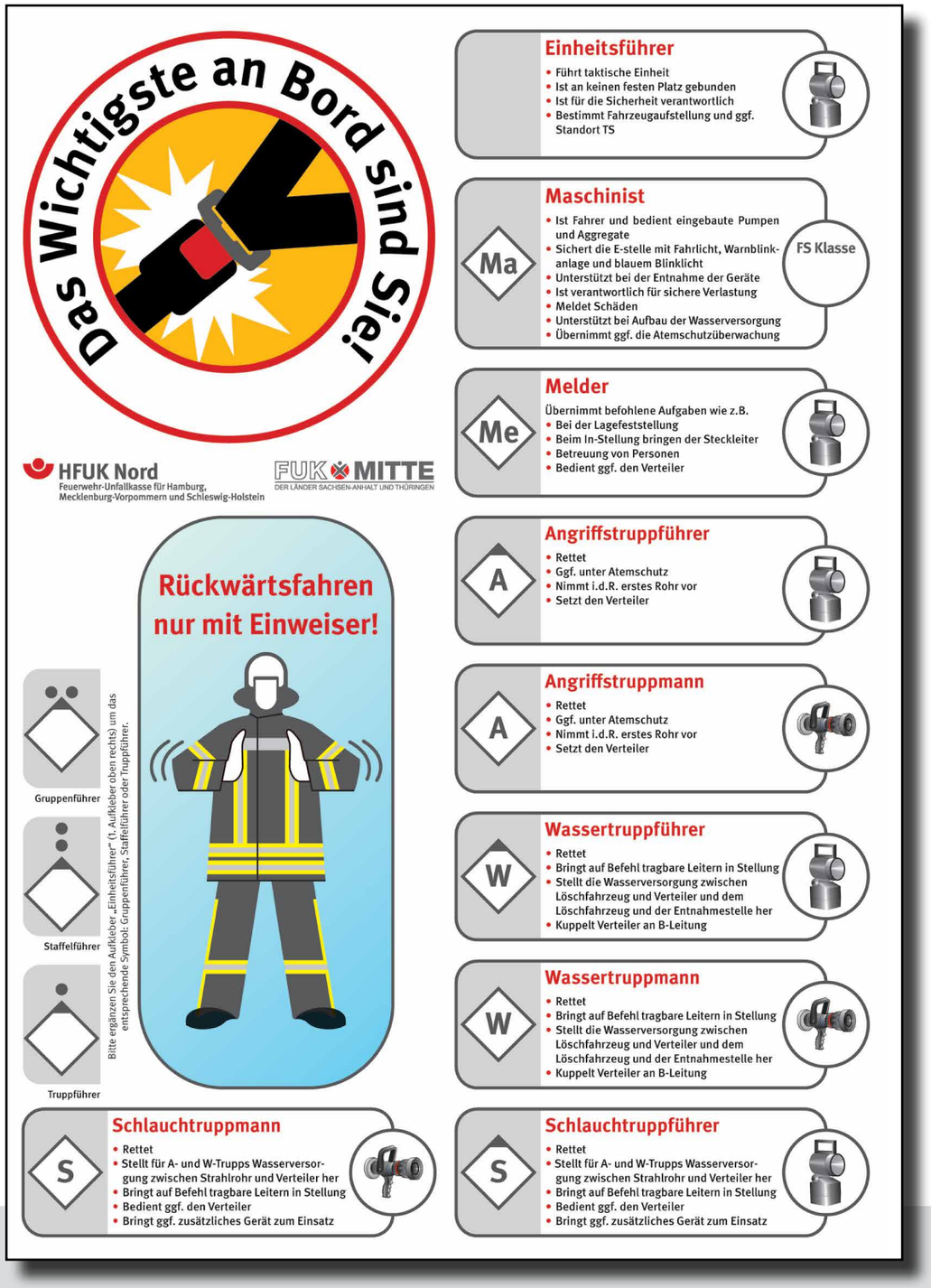
Es gibt Fragebögen zur Unfallverhütung allgemein und zum Thema Atemschutz.

Eine Lösungsschablone zum Überprüfen der Ergebnisse kann mitgeliefert werden.

Die Fragebögen können bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

Aufkleber

Funktionen im Einsatz



Zur Unfallvermeidung gehört nicht nur das korrekte Tragen der Einsatzschutzkleidung und das Befolgen der Unfallverhütungsvorschriften. Ein wesentlicher Teil der Unfallverhütung am Einsatzort ist ein geregelter und geordneter Ablauf des Einsatzes sowie eine gewisse Ordnung der Einsatzstelle. Ein reibungsloser Einsatz funktioniert nur dann, wenn jeder weiß, was er zu tun hat und dieses auch gewissenhaft durchführt.

Deshalb sind in der Feuerwehr-Dienstvorschrift (FwDV) 3 die Funktionen und Tätigkeiten beschrieben.

Um daran zu erinnern gibt es die Aufkleber mit den Funktionen im Löscheinsatz, die über die Sitze an den Fahrzeughimmel geklebt werden können. Somit können die Feuerwehrangehörigen noch einmal nachschauen, welche Funktionen und Aufgaben sie haben. Die Bezeichnungen der Funktionen und Aufgaben richtet sich nach der FwDV 3 Stand 02/2008. Der Aufkleber des Einheitsführers muss dem jeweiligen Fahrzeug entsprechend durch das jeweilige taktische Zeichen ergänzt werden.

Aufkleber zum richtigen Einweisen und Anschnallen ergänzen den Bogen. Der Aufkleber mit dem Einweiser ist für die Frontscheibe gedacht. Es wird empfohlen, den Aufkleber in den unteren Scheibenrand vor den Maschinisten zu kleben, damit das Sichtfeld frei bleibt, der Aufkleber aber dann noch gut zu sehen ist.

Der Aufkleber mit dem Anschnallzeichen dient als Erinnerung an die Anschnallpflicht, auch bei Einsatzfahrten!

Der Aufkleberbogen kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

Broschüre

Gefahr erkannt - Gefahr gebannt!

Vom Grundschüler bis zum Volljährigen - in der Feuerwehr treffen die Jugendfeuerwehrwartinnen und -warte sowie die Betreuerinnen und Betreuer von Kindergruppen auf eine bunt zusammengewürfelte Truppe und müssen dabei den Kleinsten genauso gerecht werden wie den Großen.

Die allgemeine Jugendarbeit, die feuerwehrtechnische Grundausbildung und die Unfallverhütungsvorschriften gleichfalls zu berücksichtigen, stellt eine besonders hohe Anforderung an die Jugendfeuerwehrwarte und Betreuer dar. Feuerwehrtechnisches Wissen allein reicht da nicht aus. Gefragt sind ebenso Einfühlungsvermögen, Verantwortungsgefühl und Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen.

Es liegt in der Verantwortung der Jugendfeuerwehrwarte und Betreuer, Unfälle zu vermeiden. Dies gelingt dem am besten, der weiß, wo Gefahren lauern und wie sie vermieden werden können.

Zu diesem Zweck gibt es die Broschüre zur Unfallverhütung bei Kindern und Jugendlichen in der Feuerwehr. Sie enthält Anregungen und Tipps, Gefahrenquellen rechtzeitig zu erkennen und dann zu beseitigen. Es wird nicht nur auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen eingegangen. Es wird auch Auskunft über gesetzliche Bestimmungen gegeben und typische Gefährdungsbereiche der Jugendfeuerwehr-Arbeit vorgestellt. Damit wollen die beiden Feuerwehr-Unfallkassen den Jugendfeuerwehrwarten und Betreuern eine Hilfe an die Hand geben, im Bereich Ausbildung und Jugendpflege unfallverhütend und sicherheitsschaffend tätig werden zu können.

Ziel ist es, Sicherheit für die Kinder und Jugendlichen in der Feuerwehr zu schaffen.

Die Informationsbroschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

Videoclip

Gefahr übersehen - kann ins Auge gehen!

Der kurze Film erzählt die Geschichte von Andy, einem glücklichen Jugendfeuerwehrmann, dem auf dramatische Weise ein Unfall widerfährt.
Für Andy läuft es eigentlich perfekt. Er hat die Schule erfolgreich beendet und die Zusage für seine Wunsch-Lehrstelle als Technischer Zeichner in der Tasche. Auch bei der Jugendfeuerwehr läuft alles nach Plan. Andy ist beliebt und anerkannt in der Gruppe, steht mit 16 Jahren kurz vor dem Übertritt in die Einsatzabteilung. Mit seiner Freundin ist er glücklich. Bis es zu dem verheerenden Missgeschick kommt, das Andys Leben auf einen Schlag völlig verändern könnte. Als am Nachmittag eine Löschübung ansteht, passiert ein schlimmer Unfall.

Der Videoclip setzt sich mit dem Unfallverhütungsthema Augenverletzungen durch Löschwasserstrahlen auf sehr ernste Art und Weise auseinander.
Der Film zeigt die gesundheitlichen und sozialen Konsequenzen schwerer Augenverletzungen für die Betroffenen. Gerade junge bzw. Jugendfeuerwehrangehörige, die noch ihre schulische Laufbahn absolvieren oder am Beginn ihrer beruflichen Karriere stehen, trifft eine solche Verletzung, die das ganze weitere Leben bestimmen kann, sehr hart.

Der Film zeigt auch, wie schnell sich durch Unachtsamkeit und Nichtbeachtung einfacher Arbeitsschutzregeln ein Unfall beim Feuerwehrdienst ereignen kann und wie im Nachhinein alle Beteiligten darunter zu leiden haben. Somit ist der Film bewusst darauf ausgelegt, die verschiedenen Dimensionen und Konsequenzen aufzuzeigen, die aus einem Arbeitsunfall hervorgehen können. Er lässt sich für die Ausbildung mit der Jugendfeuerwehr und der Einsatzabteilung prima einsetzen, um die Gefahren durch Löschwasserstrahlen sowie den Augen- und Gesichtsschutz zu besprechen.

Der Clip steht zum anschauen und Herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de sowie auf youtube.de zur Verfügung.

Faltblatt

Jugendfeuerwehr-Kompass

Für die Kinder und Jugendlichen in den Jugendfeuerwehren beginnt im Sommer die wahrscheinlich schönste Zeit: Das gemeinsame Erleben von Lagern und Fahrten.

Gerade wenn Kinder und Jugendliche ihre Zeit in Gruppen zusammen verbringen, wenn die Badezeit und die Zeltlagerromantik anfängt, sollte es im Interesse aller sein, dass diese Zeit allen in guter Erinnerung bleibt und niemand mit negativen Erinnerungen an eine Verletzung zurück nach Hause kommt.

Zu dieser Thematik gibt es für die Jugendfeuerwehren und deren Jugendwarte eigens einen kleinen Ratgeber mit dem Namen „Jugendfeuerwehrkompass – Tipps für Lager und Fahrten“.

Darin haben wir einige Verhaltensregeln, Ratschläge und Tipps über das richtige Verhalten u.a. beim Baden und beim Auftreten von Regen und Gewittern aufgestellt, die eine abwechslungsreiche und schöne Zeit sicher begleiten sollen. Der Jugendfeuerwehrkompass ist dafür extra in einem kleinen Format zusammengefaltet, so dass er in die gängigen Hemd- und Hosentaschen der Jugendfeuerwehrangehörigen passt.

Für den Fall, dass doch einmal etwas passiert, findet man vorsorglich auf der letzten Seite des kleinen Ratgebers einige hilfreiche Tipps, um richtig Erste Hilfe leisten zu können.

Der Jugendfeuerwehrkompass kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.

Plakat

Lieber Brandmeister - als hirnverbrannt

„Staatsanwalt ermittelt gegen Feuerwehrchef: Wegen der Explosion bei einer Feuerwehrübung – neun Kinder und zwei Erwachsene waren dabei verletzt worden “.

Diese Schlagzeile war in der Presse zu lesen. Leider kommt es bei der Feuerwehr immer wieder zu schwersten Unfällen, weil bei der Entzündung von Übungs- und Brauchtumsfeuern grundlegende Regeln verletzt werden. In manchen Fällen mit schlimmen Folgen – sogar für unbeteiligte Zivilisten. Aus diesem Grund gibt es das Plakat „Lieber Brandmeister als hirnverbrannt“. In erster Linie soll es wachrütteln und Verantwortliche sensibilisieren, dass in keinem Fall durch eine Übung zusätzliche Gefahren – wie etwa durch die Verwendung von Brandbeschleunigern – geschaffen werden dürfen. Unzureichende Ausbildung oder Leichtsinn durch Brandbeschleuniger führen beim Entfachen von Übungs- und Brauchtumsfeuern immer wieder zu Unfällen mit schweren Brandverletzungen. Diese Unfälle sind immer vermeidbar - dieses Thema wird in dem Plakat aufgegriffen.

Es kann nicht deutlich genug darauf verwiesen werden, dass beim Entzünden von Übungs- und Brauchtumsfeuern höchste Sorgfalt walten muss – und die Verwendung von Brandbeschleunigern schlichtweg als hirnverbrannt zu bezeichnen ist!

Das Plakat kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

Broschüre

Sicherheitsunterweisungen

Zur Vermeidung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren müssen die Träger des Brandschutzes bzw. die für den Arbeits- und Gesundheitsschutz verantwortlichen Personen ihre Feuerwehrangehörigen regelmäßig, ausreichend und angemessen über Sicherheit und Gesundheitsschutz in den Feuerwehren unterweisen bzw. durch fachkundige Personen unterweisen lassen.

Die Broschüre „Sicherheitsunterweisungen für Mitglieder freiwilliger Feuerwehren“ richtet sich an die verantwortlichen Personen und beantwortet die wichtigsten Fragen:

- Was ist eine Unterweisung?
- Warum unterweisen?
- Was muss bei Unterweisungen berücksichtigt werden?
- Wer ist wofür verantwortlich?
- Wann muss unterwiesen werden?
- Wie sollte unterwiesen werden?
- Worüber muss unterwiesen werden?
- Warum und wie dokumentieren?

Die Informationsbroschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

Plakat

Sicherheit beim Umgang mit Ventilationsgeräten

FUK BB
Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg

HFUK Nord
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

FUK Mitte
Feuerwehr-Unfallkasse der Länder Sachsen-Anhalt und Thüringen

Sicherheit beim Umgang mit Ventilationsgeräten

Ventilationsgeräte können ein gutes und sinnvolles Hilfsmittel für den Einsatzerfolg sein. Eine taktische Ventilation darf jedoch erst nach gründlicher Ausbildung aller Beteiligten durchgeführt werden. Bei unbedachtem Einsatz von Ventilationsgeräten in oder nach einem Brandeinsatz können lebensgefährliche Situationen entstehen. Dieses Poster soll wichtige Hinweise zur Sicherheit beim Umgang mit Ventilationsgeräten geben.

Ziele der taktischen Ventilation

Taktische Ventilation bedeutet eine Einflussnahme auf Rauchgase in einem Gebäude, mit dem Ziel die schädigende Atmosphäre zu entfernen und mit Frischluft auszutauschen.

Die taktische Ventilation dient daher in erster Linie der

- Einleitung einer lebenserhaltenden Maßnahme / Personenrettung
- schnellen Belüftung und Entrauchung
- Temperatursenkung
- Rauchfreihaltung von Flucht- und Rettungswegen
- Verbesserung von Fluchtmöglichkeiten und der Verringerung von Suchzeiten bei vermissten Personen.

Betrieb von Ventilationsgeräten

Die Ventilationsgeräte sind entsprechend der Angaben der Hersteller und nur von unterwiesenem Personal zu betreiben.

Beschädigte Ventilatoren dürfen nicht eingesetzt werden.

Mit Verbrennungsmotor angetriebene Ventilatoren erzeugen heiße Teile (Motor, Abgasanlage). Hier besteht Verbrennungsgefahr.

Achtung: Eine Kennzeichnung hinsichtlich des Explosionsschutzes bezieht sich in der Regel auf den Motor. Das gesamte Gerät als solches ist meist nicht gänzlich ex-geschützt. Darauf ist in Ex-Bereichen zu achten.

Weitere Ausrüstungsgegenstände (z.B. Funkgeräte) müssen bei der Vornahme des ex-geschützten Ventilators auch ex-geschützt sein.

Bei laufendem Motor darf das Gerät nicht von der Stelle bewegt werden. Ein Transport des Ventilators darf nur bei völligem Motorstillstand erfolgen.

Im direkten Luftstrom vor dem Gerät sollen sich keine Personen aufhalten. Muss dennoch im erzeugten Luftstrom gearbeitet oder dieser durchschritten werden, sollte Augenschutz (Visier/Schutzbrille) getragen werden.

Der Ansaugbereich und Abströmkanal des Ventilators sollte frei von Steinen, Sand, Stöcken u.ä. sein, da diese Teile unter Umständen angesaugt oder weggeschleudert werden und schwere Verletzungen verursachen können.

Bekleidungs- oder Ausrüstungsteile, die lose an der persönlichen Schutzausrüstung hängen, müssen von der Ventilatoreneinheit ferngehalten werden. Insbesondere auf der Ansaugseite können derartige Gegenstände eingezogen werden.

Finger und Hände von der Ventilatoreinheit fernhalten. Das Gerät darf nicht betrieben werden, wenn die Ventilator-Schutzgitter fehlen, gelockert oder beschädigt sind.

Personen, die sich in unmittelbarer Nähe des Ventilators aufhalten, sollten Gehörschutz tragen.

Nach erfolgter Brandbekämpfung / Personenrettung sollten aufgrund der möglichen Überschreitung von Arbeitsplatzgrenzwerten (CO) keine Ventilatoren mit Verbrennungsmotoren zur Entrauchung eingesetzt werden. Selbst Abgasschläuche verhindern nicht, dass Abgase angesaugt werden. In den zu belüftenden Bereichen kann dadurch der CO-Gehalt stark ansteigen. Hier empfehlen sich alternative Antriebsarten wie Wasserantrieb oder Elektromotoren.

Werden Ventilationsgeräte mit Wassereinspeisung betrieben, muss auf den maximalen Eingangsdruck (Herstellerangabe) geachtet werden. Die Geräte können durch Druckschwankungen verschoben werden.

Die Verbrennungsmotoren der Geräte dürfen niemals bei laufendem oder heißem Motor betankt werden. Das Gerät muss ausgeschaltet und abgekühlt sein. Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz. Das Ventilationsgerät muss nach einem Einsatz auf seinen einwandfreien technischen Zustand überprüft werden.

Beim Betrieb von Ventilatoren mit Elektromotoren ist auf zugelassene Anschlussleitungen zu achten und möglichst Strom aus eigener bekannter Quelle (Stromerzeuger) zu nutzen. Bei der Verwendung von Hausanschlüssen ist eine Personenschutzeinrichtung zu verwenden. Als geeignet gilt z.B. eine Personenschutzeinrichtung nach DIN VDE 0661 „Ortsveränderliche Schutzeinrichtung zur Schutzpegelerhöhung ...". Diese ist möglichst nah an der Stromentnahmestelle zu installieren.

Im Einsatz niemals ...

- durch die Abluftöffnung ein Gebäude betreten.
- ohne Rücksprache die Zu- und Abluftöffnung verändern.
- ohne Rücksprache Ventilator ausschalten.

Weitere Hinweise zur taktischen Ventilation:

- Es ist immer die vollständige PSA ordnungsgemäß zu tragen.
- Das Erstellen von Lüftungsöffnungen geschieht grundsätzlich nur auf Anweisung oder in Rücksprache zwischen den ausführenden Trupps und der zuständigen Führungskraft.
- Lüftungsöffnungen erster Wahl sind immer baulich vorhandene und zerstörungsfrei zu öffnende Öffnungen.
- Müssen Öffnungen (z.B. Fenster) zerstört werden, so muss immer auf geeignete Schutzkleidung gegen herabfallende und ggf. scharfkantige Teile geachtet werden. Vor allem auf den Augenschutz ist zu achten.

- Türen können unter dem Luftstrom zuschlagen. Daher müssen Türen im Ventilationskanal gegen Zuschlagen gesichert werden, um die Ventilationsmaßnahmen dauerhaft durchführen zu können.

- Nach Möglichkeit alternative Flucht- und Rettungswege zur Verfügung stellen (z.B. durch Anleiterbereitschaft).
- Wird in absturzgefährdeten Bereichen (z.B. Dächern) gearbeitet, um Abluftöffnungen zu schaffen, so muss immer die Absturzsicherung einbezogen werden.
- Es muss auf abgehängte Decken geachtet werden → versteckter Wärmestau.

Ventilationsgeräte können ein gutes und sinnvolles Hilfsmittel für den Einsatzerfolg sein. Aus diesem Grund halten viele Feuerwehren Ventilationsgeräte mit unterschiedlichen Antriebsarten, Leistungsstufen und Größen vor.

Bei unbedachtem Einsatz und unzureichenden Kenntnissen im Umgang mit den Geräten können jedoch auch unterschiedliche Gefahren bestehen. Eine gute Ausbildung im Umgang mit den Geräten und der taktischen Einbindung der Geräte in das Einsatzgeschehen ist daher notwendig.

Das Poster „Sicherheit beim Umgang mit Ventilationsgeräten" befasst sich daher hauptsächlich mit dem Umgang und der Sicherheit beim In-Betrieb nehmen und anschließenden Betreiben des Ventilators.

Das Poster kann im Feuerwehrhaus ausgehängt und für die Standortausbildung sowie Unterweisung genutzt werden.

Das Plakat kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.

Plakat

Sicher in der Jugendfeuerwehr

In der Jugendfeuerwehr gehört der Umgang mit dem Strahlrohr zur Ausbildung dazu. Löschen wie die „Großen“ ist der Traum eines jeden Jugendfeuerwehrmitgliedes.

Doch der Umgang mit dem Strahlrohr birgt auch Gefahren. Die Gefährdung geht in erster Linie von der Kraft durch den Rückstoß und dem damit verbundenen Risiko des Umherschlagens aus. Es ist wichtig, dass die Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Jugendfeuerwehrmitgliedes beim Umgang mit dem Strahlrohr beachtet wird.

Die Gefährdung durch den Rückstoß lässt sich technisch durch den Eingangsdruck am Strahlrohr beeinflussen. Durch die Verwendung von Druckbegrenzungsventilen wird die Sicherheit der Jugendfeuerwehrmitglieder erhöht.

Das Plakat „Sicher in der Jugendfeuerwehr“ soll daran erinnern, wie der Jugendfeuerwehrdienst mit dem Strahlrohr sicher gestaltet werden kann.

Das Plakat kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

Info-Blatt

Stichpunkt Sicherheit

Die „Stichpunkte Sicherheit“ sind kurze und bündige Informationen zu verschiedenen Themenbereichen rund um die Unfallverhütung in der Freiwilligen Feuerwehr.

Sie können eine wertvolle Hilfe für die Arbeit des Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehr sein. Die Reihe der „Stichpunkte“ wird nach und nach zu verschiedenen Themen ergänzt.

Im Themenbereich Aus- und Fortbildung stehen folgende Stichpunkte Sicherheit zur Verfügung:

- Einsatz an Photovoltaikanlagen
- Einsätze an Biogasanlagen
- Entzünden von Übungsfeuern
- Feste, Veranstaltungen, Kameradschaftspflege
- Gefahren für Einsatzkräfte durch Lithium-Ionen-Akkus
- Gefahrgeneigte Spiele
- Hygiene im Einsatz
- Neu in der Feuerwehr – Erstunterweisung
- Sicherheit bei Hochwassereinsätzen
- Sichern von Einsatzstellen durch Beleuchtung
- Verletzungsgefahren durch Löschwasserstrahlen

Die „Stichpunkte Sicherheit“ stehen als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de, www.fuk-mitte.de und www.fukbb.de zur Verfügung.

Videoclip

Abspecken! Nicht feststecken.

Man ahnt es vielleicht: Dahinter verbirgt sich die Botschaft, dass körperliche Fitness im Einsatz nicht nur eine theoretische Forderung ist, sondern auch wirklich (über)lebensnotwendig sein kann.

Einsätze und Übungen im Feuerwehrdienst können den menschlichen Körper bis an sein absolutes Limit belasten. Feuerwehrangehörige benötigen deshalb für extreme Einsatzlagen „Fitness-Reserven“, auf die der Organismus in stressigen und körperlich belastenden Situationen zurückgreifen kann. Je größer diese Reserven sind, desto konzentrierter lassen sich komplizierte Einsatzaufgaben lösen. Letztendlich sinkt somit das Risiko, schwer zu verunfallen.

Körperliche Fitness ist deshalb ein „Muss“ für jeden Feuerwehrangehörigen. Untrainiertheit und Übergewicht hingegen können für Feuerwehrleute im Einsatz zum gesundheitlichen Risiko werden.

Der Videoclip „Abspecken! Nicht feststecken.“ soll ermuntern, etwas für die eigene körperliche Fitness und gegen Übergewicht zu tun. Wiederum wird das ernste Thema „Fitness und Gesundheit im Einsatz“ mit einem Augenzwinkern transportiert: Fitnesslevel rauf, Winterspeck raus!

Der Clip steht zum anschauen und Herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de sowie auf youtube.de zur Verfügung.

Faltblatt

Aufwärmfibel

Die „FitForFire-Aufwärmfibel“ bietet als kompakter Ratgeber Übungsformen für das Erwärmen im Vorfeld der Sportstunde oder dem Wettkampf an.

Wer von vorherein gleich mit vollem Einsatz in die Trainingseinheit geht, muss mit Blessuren und Verletzungen unterschiedlicher Schwere rechnen. Nicht selten liegt dies daran, weil der eigene Körper zu Beginn der Sporteinheit noch nicht auf die bevorstehenden Belastungen vorbereitet ist.

Den so genannten „Kaltstart“ vollführt man, wenn man zum Einsatz gerufen wird und innerhalb kürzester Zeit absolute Höchstleistungen vollbringen muss. Zwar ist unter diesen Umständen ein Umschalten „von 0 auf 100“ meist unumgänglich, beim Sport ist so etwas jedoch unbedingt zu vermeiden. Bei der Planung einer Sportstunde sollte ein Aufwärmprogramm immer berücksichtigt werden. Dies muss vom Übungsleiter, aber auch von jedem einzelnen Teilnehmer bedacht werden.

Um den präventiven Charakter der Erwärmung zu verdeutlichen und sich als Feuerwehrangehöriger mit dem Thema aktiv auseinanderzusetzen, gibt es die „Aufwärmfibel: Optimales Aufwärmen für den Dienstsport und Feuerwehrwettkampf“ .

Die Aufwärmfibel ist als Klappkarte gestaltet und stellt verschiedene Aufwärmübungen bereit, zudem informiert sie über die Bedeutsamkeit des Erwärmens vor dem Sport. Dabei unterteilen sich die Übungen in allgemeines Aufwärmen für den Dienstsport und in spezielles Aufwärmen für den Feuerwehrwettkampf.
Diese Aufteilung ermöglicht ein zielgerichtetes und auf die unterschiedlichen Belastungsformen vorbereitendes Übungsprogramm. Hierzu werden ausgewählte Gymnastik-, Lauf- und Koordinationsübungen bildlich dargestellt und erklärt.

Auf Grund des kompakten Formates kann die Aufwärmfibel problemlos zu jeder Zeit „am Mann bzw. an der Frau“ getragen und bei Sportveranstaltungen jeglicher Art genutzt werden.

Das Faltblatt kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

Faltblatt

CoolDown-Faltblatt

Das Abwärmen wird im Vergleich zu den anderen Trainingsabschnitten während des Dienstsports oftmals vernachlässigt. Dabei spielt das so genannte Cool Down eine wichtige Rolle im Trainingsprozess und trägt zur baldigen Reaktivierung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit bei.

Meist sind Zeitmangel oder Unwissenheit über die Effekte des regenerativen Teils zum Abschluss einer Sporteinheit die Gründe für das Auslassen. Dabei ist es wichtig, sich nach einer Sporteinheit über bestimmte Übungsformen die Zeit zum bewussten Beruhigen zu nehmen. Körperliche Erholungs- und Wiederherstellungsprozesse werden dadurch beschleunigt. Hierfür gibt es unterschiedliche Methoden und Techniken, die einzeln, paarweise oder in Gruppen durchgeführt werden können. Ausgerichtet an den üblichen Aktivitäten des Feuerwehrsports gibt das Faltblatt gezielte Vorschläge, wie man sich nach unterschiedlichen Beanspruchungen optimal abwärmen kann.

Das Faltblatt steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de zur Verfügung.

Faltblatt

Auf- und Abwärmfibel

Die Auf- und Abwärmfibel fasst die Aufwärmfibel und das Cool Down - Faltblatt zusammen.
So kann hier kompakt die jeweilige Vorgehensweise dargestellt werden.

Auf Grund des kompakten Formates kann die Faltschrift problemlos zu jeder Zeit „am Mann“ bzw. „an der Frau“ getragen und bei Sportveranstaltungen jeglicher Art genutzt werden.

Das Faltblatt kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.

Broschüre

Dienstsport mal anders

Mit der Broschüre wird den Freiwilligen Feuerwehren eine weitere praxisnahe Lösung für die Planung und Durchführung des Dienstsports geboten. Oftmals stellt im Vorfeld die logistische Planung (geeignete Sportstätte, Belegzeiten, Termine für den Feuerwehrsport) ein Problem für sportinteressierte Feuerwehren dar. Ein Scheitern des sportlichen Vorhabens der Feuerwehr droht. Die Broschüre „Dienstsport mal anders!“ zeigt geeignete Trainingsalternativen auf, die im und am eigenen Feuerwehrgerätehaus, so im Sozial- oder Besprechungsraum sowie vor der Fahrzeughalle, durchgeführt werden können und bietet mit neuen und auf die jeweilige Örtlichkeit angepassten Übungsvorschlägen ein vielseitiges Training.

Die Broschüre kann sowohl interessierten Feuerwehren als Hilfestellung für die erste Sportplanung als auch bestehenden Feuerwehrsportkursen als abwechslungsreiche Ergänzung dienen.

Die Broschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

Broschüre

Eignungsuntersuchungen für das Tragen von Atemschutzgeräten

Für die Durchführung von Eignungsuntersuchungen bedarf es einer Rechtsgrundlage. Für Beschäftigte gibt es entweder Vorschriften oder der Arbeitgeber muss eine arbeitsrechtliche Regelung für die Eignungsuntersuchung schaffen, wenn er eine solche für erforderlich hält.

Für die ehrenamtlich Feuerwehrdienstleistenden ist eine solche Rechtsvorschrift die u. a. von der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord in Kraft gesetzte DGUV Vorschrift 49 „Feuerwehren“. Sie regelt verbindlich, dass sich die Unternehmerin oder der Unternehmer für die Tätigkeiten, die besondere Anforderungen an die körperliche Eignung von Feuerwehrangehörigen stellen, deren Eignung durch Eignungsuntersuchungen vor Aufnahme der Tätigkeit und in regelmäßigen Abständen ärztlich bescheinigen lassen muss. Dies gilt für Tätigkeiten unter Atemschutz und das Tauchen.
Diese Vorschrift regelt auch, dass die erforderliche arbeitsmedizinische Vorsorge hier im Zuge der Eignungsuntersuchung auch von Ärztinnen und Ärzten durchgeführt werden können, die keine Arbeits- oder Betriebsmediziner sind.

Diese Broschüre enthält Informationen für geeignete Ärzte, die Eignungsuntersuchungen bei Angehörigen freiwilliger Feuerwehren für das Tragen von Atemschutz und das Tauchen durchführen sowie für die Trägerinnen des Brandschutzes über:

- Eignungsuntersuchungen
- Arbeitsmedizinische Vorsorge
- Rechtsgrundlagen
- Anforderungen an geeignete Ärzte und Ärztinnen
- Pflichten der Trägerin des Brandschutzes

Die Informationsbroschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.

Broschüre

Fit von Anfang an!

Der Feuerwehrdienst in der Kinder- und Jugendfeuerwehr ist lehr- und abwechslungsreich. Neben der Schulung von technischem Verständnis, Förderung der Kameradschaft sowie der Vermittlung von Allgemeinwissen spielt auch die körperliche Aktivität eine zunehmend wichtige Rolle. Die Jugendarbeit soll Kinder und Jugendliche an die Aufgaben der Feuerwehr heranführen und sie sowohl fachlich als auch körperlich auf die Einsatzabteilung vorbereiten.

Mit dem Konzept „Fit von Anfang an!“ werden diese Grundgedanken – v.a. aber die Aspekte der Bewegung, Aktivität und Kreativität – aufgegriffen und in Form einer Übungs- und Spielsammlung zahlreiche Möglichkeiten aufgezeigt, wie die körperliche und geistige Fitness gestärkt werden können.

In enger Zusammenarbeit mit Jugend- und Kinderfeuerwehren aus den Geschäftsgebieten der HFUK Nord und der FUK Mitte wurden Spiele ausgewählt, getestet, bewertet und an die Bedürfnisse der jungen Zielgruppe angepasst. Somit ist über einen längeren Testzeitraum eine Spielsammlung entstanden, die Jugendfeuerwehrwarte, Übungsleiter und Betreuer nutzen können, um kurzweilige und förderliche Bewegungsangebote zu erstellen.

Die Übungen haben im Wesentlichen das Ziel, die Koordination zu fördern und den Teamgeist zu stärken. Eine an die Altersgruppe angepasste Spielweise soll zudem sicherstellen, dass alle Beteiligten Spaß an den Spielideen haben.

Der Ordner kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.

Broschüre

Leitfaden Psychosoziale Notfallversorgung

Der Leitfaden Psychosoziale Notfallversorgung befasst sich mit der psychischen Belastung im Feuerwehrdienst und der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV).

Die Broschüre richtet sich an Feuerwehrangehörige und Führungskräfte der Feuerwehren. Sie dient der Information über die psychische Belastung und deren Folgen sowie die Hilfsangebote der PSNV, die den Feuerwehren zur Verfügung stehen.

Feuerwehrleute können im Dienst mit äußerst belastenden Ereignissen konfrontiert werden. Dabei spielt neben der körperlichen die seelische Belastung eine große Rolle. Es gibt Erlebnisse, die sich einprägen, manchmal ein ganzes Leben lang. Wenn einfach alles zu viel ist, kann die Seele sprichwörtlich überlaufen – es geht nichts mehr.

Der Leitfaden zur PSNV soll den Feuerwehrangehörigen als Hilfe dienen, Gefährdungen für die Psyche zu erkennen und Angebote zur Reduzierung der Belastung wahrzunehmen und anzufordern. Er setzt sich mit dem Erleben und Verarbeiten belastender Ereignisse im Feuerwehrdienst auseinander und erklärt die möglichen körperlichen und psychischen Reaktionen sowie die PTBS (Posttraumatische Belastungsstörung). Zudem finden Feuerwehrangehörige im Leitfaden viele Informationen zum Thema „Psychosoziale Notfallversorgung“ sowie wichtige Ansprechpartner und Kontaktdaten für die psychosoziale Hilfe. Die Broschüre enthält außerdem Hinweise, wie als belastend empfundene Einsätze in der Feuerwehr langfristig dokumentiert werden sollten, falls es Jahre später zu Gesundheitsschäden kommt, die möglicherweise mit dem Erlebten im Zusammenhang stehen.

Die Informationsbroschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

Broschüre

Leitfaden Feuerwehrsport

Der neue Leitfaden Feuerwehrsport ist ein Ratgeber mit sport- und ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen für Einsatzkräfte und richtet sich an Sportübungsleiter und Sportinteressierte in den Freiwilligen Feuerwehren.

In der aktuellen Auflage wurde der Bewegungsteil des Leitfadens um neue Übungsformen und -tipps erweitert, in die aktuelle trainingswissenschaftliche Erkenntnisse eingeflossen sind und zur Reduzierung des Unfallgeschehens in der Feuerwehr beitragen sollen, wie beispielsweise:

- Gezielte Übungen zur Vermeidung von S-R-S-Unfällen (Stolpern-Rutschen-Stürzen)
- Ganzkörper-Stabilisationsübungen
- Krafttraining unter funktionellen Gesichtspunkten
- Erweiterung der Aufwärm- und Entspannungsübungen

Des Weiteren ist der Ernährungsteil aktualisiert und mit Hinweisen zu einer gesunden Essens- und Trinkversorgung ergänzt worden.

Angepasst an die Bedürfnisse der Freiwilligen Feuerwehr wird sportinteressierten Feuerwehrangehörigen mit dem neu aufgelegten Leitfaden („Auflage 2015“) ein aktualisiertes und praxisorientiertes Nachschlagewerk an die Hand gegeben, das bei der Organisation, Planung und Durchführung des Dienstsports eine wertvolle Hilfe ist.

Die Informationsbroschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

Broschüre

Leitfaden Sport in der Jugendfeuerwehr

Der Leitfaden „Sport in der Jugendfeuerwehr“ ist deutschlandweit einmalig: Es ist das erste Buch, welches die Themen Fitness, Gesundheit und Ernährung speziell für die Jugendfeuerwehren aufbereitet.

Im Leitfaden „Sport in der Jugendfeuerwehr“ geht es in erster Linie um die Planung und Durchführung von Sport, Spiel und Spaß in der Jugendfeuerwehr. Die Inhalte des Buches werden dabei im besonderen Maße der jungen Zielgruppe gerecht und sprechen Jugendfeuerwehrangehörige ab 10 Jahren an. Das Buch enthält umfangreiche Spiele- und Übungssammlungen zu den Themen Ausdauer-, Kräftigungs-, Schnelligkeits-, Geschicklichkeits- und Beweglichkeitstraining.

Dazu gibt es einen Abschnitt, der sich mit gesunder Ernährung im Kindes- und Jugendalter befasst. Um diesen Ernährungsteil auch möglichst praxisorientiert zu gestalten, enthält das Buch die Vorlage für einen komplett ausgestalteten Jugendfeuerwehr- Projektnachmittag, bei dem sich die jungen Feuerwehrleute anschaulich und praktisch mit der Thematik „Gesunde Ernährung“ auseinandersetzen und gemeinsam eine schmackhafte Mahlzeit zubereiten können. Zudem gibt es Rezeptvorschläge für die Zubereitung von Speisen auf Lagern und Fahrten. Ferner enthält der Leitfaden wichtige Informationen zur Organisation von Sportdiensten in der Jugendfeuerwehr, zum Unfallversicherungsschutz sowie zur Verhütung von und Erster Hilfe bei Sportunfällen.

Das Buch hat 104 Seiten und enthält zahlreiche farbige Abbildungen.

Die Informationsbroschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.

Plakat

Wer löschen will, muss brennen. Für Sport!

Der Titel des Plakats „Wer löschen will, muss brennen. Für Sport!“ betont das Anliegen seitens der Feuerwehr-Unfallkassen: Um Einsätze und Übungen gesund zu überstehen, sollte man regelmäßig Sport treiben.

Das Belastungsspektrum eines Feuerwehrangehörigen und eines Profisportlers kann sich unter besonderen Umständen sehr ähneln. Der entscheidende Unterschied liegt in der Vorbereitung: Während der Athlet sorgfältig für die Wettkämpfe trainieren kann, muss die Einsatzkraft sofort „in die Vollen“ gehen. Eine ausgiebige Erwärmung und mentale Vorbereitung kann vor dem Realeinsatz nicht erfolgen. Brandbekämpfung, Menschenrettung und technische Hilfe werden gewissermaßen „aus dem Stand“ absolviert. Innerhalb weniger Augenblicke muss das gesamte Leistungspotenzial abgerufen werden. Einsätze und Übungen können den menschlichen Körper bis an sein absolutes Limit belasten. Derartige Extremsituationen, die die volle Leistung und Aufmerksamkeit abfordern, sind zwar nicht alltäglich, sehr wohl aber allgegenwärtig: Sie können jederzeit und überall vorkommen und demzufolge jede Einsatzkraft betreffen.

Um dem komplexen Aufgaben- und Belastungsspektrum Stand zu halten, bedarf es gewisser „Fitnessreserven“, auf die der Organismus zurückgreifen kann. Diese können am besten über regelmäßige Bewegung und Sport gefördert werden. Genau dies soll das Plakat vermitteln: Körperliche Bewegung und Dienstsport ist für jede Einsatzkraft ein unerlässliches Instrument zum Erhalt und zur Förderung von Gesundheit und Fitness.

Von der Botschaft des Motivationsplakats sollen sich von der Einsatz-, über die Reserveabteilung bis hin zur Jugendfeuerwehr alle Angehörigen angesprochen fühlen, etwas für die eigene Fitness zu tun. Denn sowohl schlagkräftige Einsatzkräfte als auch eine gesunde Basis sind wichtige Ressourcen und zugleich wesentliche Bausteine für die Zukunft einer Feuerwehr.

Das Plakat kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

Info-Blatt

Stichpunkt Sicherheit

Die „Stichpunkte Sicherheit“ sind kurze und bündige Informationen zu verschiedenen Themenbereichen rund um die Unfallverhütung in der Freiwilligen Feuerwehr.

Sie können eine wertvolle Hilfe für die Arbeit des Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehr sein. Die Reihe der „Stichpunkte“ wird nach und nach zu verschiedenen Themen ergänzt.

Im Themenbereich Gesundheit und Fitness im Feuerwehrdienst folgende Stichpunkte Sicherheit zur Verfügung:

- Anregungen für den Feuerwehrsport
- Badeausflüge mit der Jugendfeuerwehr
- Diabeteserkrankung und Feuerwehrdienst
- Gefahren durch Hepatitis A und B
- Gesundheitsgefahren in der warmen Jahreszeit
- Hygiene bei der Einsatzstellenverpflegung
- Psychosoziale Notfallversorgung
- Richtig Heben und Tragen
- Ruhezeiten nach Einsätzen
- Schwangerschaft und Feuerwehrdienst
- Schutz vor Zecken
- Sicher Fit! - Aufwärmen vor dem Sport
- Sicher Fit! - Erste Hilfe bei Sportverletzungen
- Sicher Fit! - Sportausrüstung
- Sicher Fit! - SRS-Unfälle im Feuerwehrdienst
- Sicher Fit! - Unfallverhütung bei Ballsportarten
- Sicher Fit! - Unfallverhütung beim Sport in der Halle
- Vermeidung von Hitzeschäden
- Verpflegung im Einsatz

Die „Stichpunkte Sicherheit“ stehen als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de, www.fuk-mitte.de und www.fukbb.de zur Verfügung.

Broschüre

Schutz und Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung

Die Feuerwehr ist eine Hilfeleistungsorganisation, in der mehr als eine Million Männer und Frauen freiwillig Dienst für die Allgemeinheit versehen. Aus diesem Grunde hat der Staat die Feuerwehren in den Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung einbezogen.

Jeder Feuerwehrangehörige hat heute, wenn er einen Arbeitsunfall im Feuerwehrdienst erleidet, einen Rechtsanspruch auf Leistungen aus der gesetzlichen Unfallversicherung, in diesem Fall der Feuerwehr-Unfallkassen FUK Mitte, HFUK Nord und FUK Brandenburg in ihren Zuständigkeitsgebieten. Hinzu kommen die Mehrleistungen und freiwilligen Zusatzleistungen der Kassen.

Die Broschüre „Schutz und Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung“ informiert die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren über den Umfang des Versicherungsschutzes und die Leistungen, die im Falle eines Unfallereignisses von den Feuerwehr-Unfallkassen erbracht werden. Neben den gesetzlichen Leistungen sind auch die umfangreichen Mehrleistungen der FUK Mitte und HFUK Nord erläutert.

Die Informationsbroschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.

Info-Blatt

Stichpunkt Sicherheit

Die „Stichpunkte Sicherheit" sind kurze und bündige Informationen zu verschiedenen Themenbereichen rund um die Unfallverhütung in der Freiwilligen Feuerwehr.

Sie können eine wertvolle Hilfe für die Arbeit des Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehr sein. Die Reihe der „Stichpunkte" wird nach und nach zu verschiedenen Themen ergänzt.

Im Themenbereich Leistungsrecht stehen folgende Stichpunkte Sicherheit zur Verfügung:

- Arbeitsunfall
- Entschädigung und Geldleistungen
- Heilbehandlung und Rehabilitation
- Versicherungsfälle
- Wegeunfall

Die „Stichpunkte Sicherheit" stehen als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de, www.fuk-mitte.de und www.fukbb.de zur Verfügung.

Broschüre

Wenn‘s dich erwischt

Die Informationsbroschüre für die Jugendfeuerwehr.

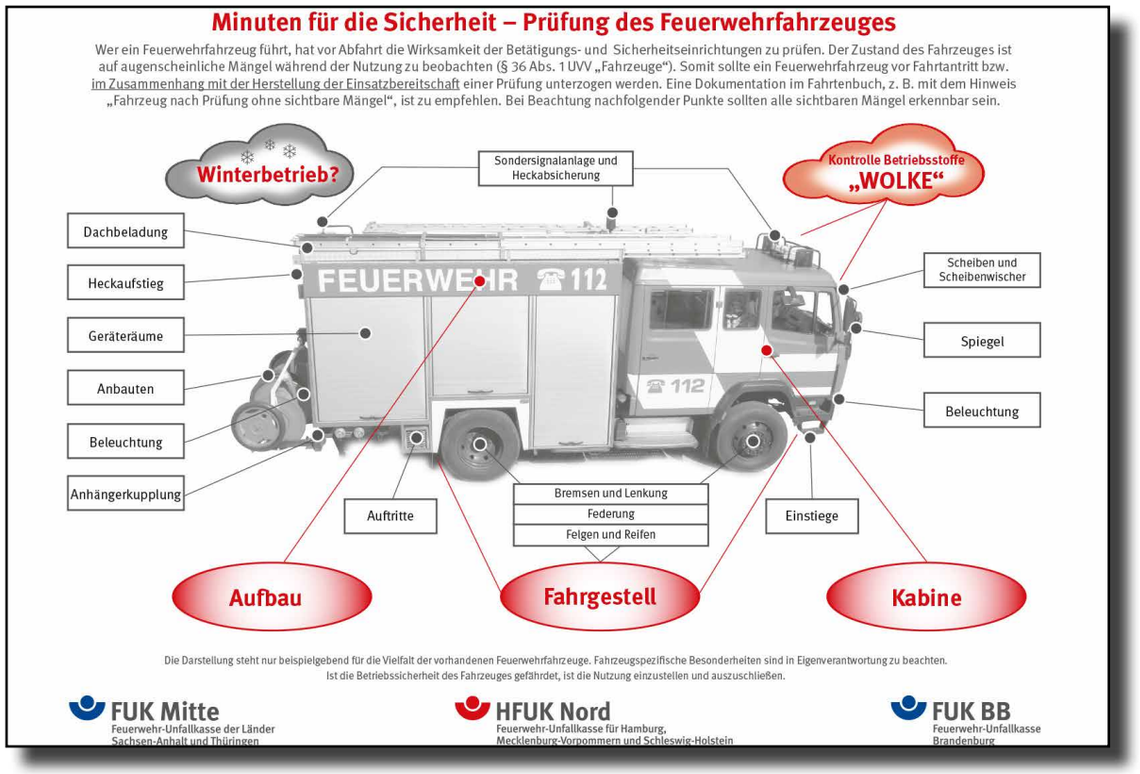
Das Heft vermittelt Wissen rund um den Unfallversicherungsschutz in der Jugendfeuerwehr. Auf die Voraussetzungen für Unfallversicherungsschutz und die Leistungen der Feuerwehr-Unfallkasse im Falle eines Unfalles wird dabei in „Wenn’s dich erwischt“ genauer eingegangen. Damit es gar nicht erst zum Unfall kommt, sind noch ein paar Tipps zur Unfallvermeidung eingearbeitet.

Selbstverständlich sind auch die Adressen sowie die Telefon- und Faxnummern der Landesgeschäftsstellen der HFUK Nord und FUK Mitte enthalten.

Die Informationsbroschüre kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

Faltblatt

Checkliste - Sichere Einsatzfahrzeuge



Feuerwehrfahrzeuge haben ein langes Leben. Neue Fahrzeuge und gut gepflegte „alte Schätze“ stellen das Aushängeschild einer jeden Feuerwehr dar. Zur Unterhaltung des Fuhrparks gehört ein nicht unerheblicher Kontroll- und Wartungsaufwand. Die Kontrollen dienen nicht nur der wertmäßigen Erhaltung des Feuerwehrfahrzeuges, sondern auch zur Erfüllung vorgegebener Verpflichtungen. Diese richten sich an den Fahrzeughalter genauso wie an den Fahrzeugführer. Um insbesondere den Fahrzeugführer hierbei zu unterstützen, ist diese Checkliste zur Zustandskontrolle entwickelt worden.

Eine Zustandskontrolle sollte immer im Zusammenhang mit der Herstellung der Einsatzbereitschaft erfolgen. Die Checkliste kann zudem für eine turnusmäßige Überprüfung, beispielsweise alle 14 Tage, verwendet werden. Die Liste ist so aufgebaut, dass sie den Ablauf einer Zustandskontrolle an einem Feuerwehrfahrzeug vorschlägt und man auf ihr zu einzelnen Kontrollpunkten Details dokumentieren kann. Nach dem vorgegebenen Schema können Fahrzeugführer eine Routine bei der Kurzprüfung ihrer Feuerwehrfahrzeuge aufbauen.

Bewusst wurde die Checkliste auf strapazierfähigem Grundmaterial gedruckt. Im vorliegenden Format kann sie bei den vorhandenen Fahrzeugpapieren mitgeführt werden. Mit einem abwaschbaren Stift können die vorhandenen Kontrollfelder abgearbeitet bzw. abgehakt werden. Die Seiten können auch als Kopiervorlage verwendet werden.

Jede Feuerwehr kann selbst entscheiden, wie und ob die Checkliste genutzt wird. Mit ihrem Aufbau können nur allgemeine Anforderungen an die Fahrzeugsicherheit und Prüfpunkte vorgeben werden. Im Einzelfall müssen Besonderheiten bei den vorhandenen Feuerwehrfahrzeugen natürlich berücksichtigt werden.

Die Checkliste kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.

Aufkleber

Funktionen im Einsatz

Zur Unfallvermeidung gehört nicht nur das korrekte Tragen der Einsatzschutzkleidung und das Befolgen der Unfallverhütungsvorschriften. Ein wesentlicher Teil der Unfallverhütung am Einsatzort ist ein geregelter und geordneter Ablauf des Einsatzes sowie eine gewisse Ordnung der Einsatzstelle. Ein reibungsloser Einsatz funktioniert nur dann, wenn jeder weiß, was er zu tun hat und dieses auch gewissenhaft durchführt.

Deshalb sind in der Feuerwehr-Dienstvorschrift (FwDV) 3 die Funktionen und Tätigkeiten beschrieben.

Um daran zu erinnern gibt es die Aufkleber mit den Funktionen im Löscheinsatz, die über die Sitze an den Fahrzeughimmel geklebt werden können. Somit können die Feuerwehrangehörigen noch einmal nachschauen, welche Funktionen und Aufgaben sie haben. Die Bezeichnungen der Funktionen und Aufgaben richtet sich nach der FwDV 3 Stand 02/2008. Der Aufkleber des Einheitsführers muss dem jeweiligen Fahrzeug entsprechend durch das jeweilige taktische Zeichen ergänzt werden.

Aufkleber zum richtigen Einweisen und Anschnallen ergänzen den Bogen. Der Aufkleber mit dem Einweiser ist für die Frontscheibe gedacht. Es wird empfohlen, den Aufkleber in den unteren Scheibenrand vor den Maschinisten zu kleben, damit das Sichtfeld frei bleibt, der Aufkleber aber dann noch gut zu sehen ist.

Der Aufkleber mit dem Anschnallzeichen dient als Erinnerung an die Anschnallpflicht, auch bei Einsatzfahrten!

Der Aufkleberbogen kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

Info-Blatt

Hinweise zum sicheren Betrieb von Feuerwehrfahrzeugen

FUK MITTE
DER LÄNDER SACHSEN-ANHALT UND THÜRINGEN

HFUK Nord
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

Informationen für den Träger der Feuerwehr:

Hinweise zum sicheren Betrieb von Feuerwehrfahrzeugen

Schlimmes Ende einer Einsatzfahrt

Feuerwehrangehörige die Fahrzeuge fahren, sind dabei verschiedenen Gefährdungen und Belastungen ausgesetzt. Einen nicht zu unterschätzenden Einfluss haben dabei auch die Vielfalt und das Alter der zur Verfügung stehenden Feuerwehrfahrzeuge.

Leider kommt es beim Führen von Feuerwehrfahrzeugen immer wieder zu Verkehrsunfällen. In der Regel gehen diese mit Sachschäden oder leichten Personenschäden einher. Schwere Personenschäden bzw. gar getötet Personen sind mit besonderem persönlichem Leid verbunden, kommen aber zum Glück selten vor.

Jedoch bereits die Sachschäden führen zu Ausfällen der Feuerwehrfahrzeuge. Damit verbunden ist die Beeinträchtigung der Einsatzbereitschaft sowie nicht unerhebliche Kosten und unnötige Zeitaufwendungen.

Investitionsgut Feuerwehrfahrzeug

Nicht selten handelt es sich bei der Anschaffung von neuen Feuerwehrfahrzeugen um Investitionssummen von mehreren hunderttausend Euro. Sparzwänge verführen deswegen auch immer wieder dazu, aufgearbeitete alte Feuerwehrfahrzeuge als „neue“ Ersatzbeschaffung in den Dienst der Feuerwehr zu stellen. Manchmal sind diese Fahrzeuge nicht für den deutschen Markt produziert worden und entsprechen somit nicht den hiesigen Anforderungen an Feuerwehrfahrzeuge, bzw. sie weichen auf Grund ihres Alters nicht unerheblich vom heutigen Stand der Technik moderner Feuerwehrfahrzeuge ab.

Der Träger der Feuerwehr muss bedenken, dass bei der Beschaffung eines gebrauchten Feuerwehrfahrzeuges einige Besonderheiten beachtet werden müssen. Die Kilometerlaufleistung sollte dabei nicht allein entscheidend sein. Bei den Unterhaltungskosten müssen auch etwaige Reparaturen und Ersatzteilbeschaffungen berücksichtigt werden, die aufwendig, langwierig und kostspielig sein können.

Die Arbeitsbedingungen an in die Jahre gekommener Feuerwehrfahrzeuge sind andere, als bei modernen Neubeschaffungen. *Wenn Fahrzeuge älter sind, als die jüngsten Fahrzeugführer, sind Kenntnisse und Fähigkeiten zum Führen der Fahrzeuge erforderlich, die möglicherweise gerade bei jungen Feuerwehrangehörigen nicht vorhanden sind.*

Der Fahrzeugersatz durch wiederaufbereitete ältere Fahrzeuge ist aus Sicht des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung keine optimale Lösung, weil sich der Stand der Technik und die Fahrzeugsicherheit ständig weiterentwickeln.
Assistenzsysteme (z.B. ABS) sind möglicherweise nicht vorhanden. Rückhalteeinrichtungen wie Gurte entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik oder fehlen ganz.

In den Feuerwehren herrscht eine große Vielfalt bei den Fahrzeugtypen und ihrem Alter.

Ohne Feuerwehrfahrzeuge könnte eine Feuerwehr wohl kaum ihre Aufgaben erfolgreich abarbeiten. Neben dem Bau von Feuerwehrhäusern stellen die Beschaffung und der Unterhalt eines Feuerwehrfahrzeuges eine große Investition für die Haushalte der Gemeinden dar. Umso wichtiger ist es, sich mit dem sicheren Betrieb eines Feuerwehrfahrzeuges auseinander zu setzen. Und dies beginnt nicht erst mit der Indienststellung, sondern bereits bei der Auswahl eines geeigneten Fahrzeuges.

Mit einer zweiseitigen Druckschrift haben wir die wesentlichen zu beachtenden Hinweise zum sicheren Betrieb von Feuerwehrfahrzeugen zusammengefasst. Anhand der Information kann die Gemeinde prüfen, wie sie den Umgang mit ihren Fahrzeugen geregelt hat. Zudem kann die Führung der Feuerwehr die Information nutzen, um die Gemeinde auf Abweichungen bzw. Empfehlungen zum sicheren Betrieb von Feuerwehrfahrzeugen aufmerksam zu machen.

Neben einer guten Ausbildung und Unterweisung an den Fahrzeugen gilt die Einhaltung erforderlicher Prüfungen zur Beurteilung des Zustandes des Fahrzeuges durch den Fahrzeugführer selbst bzw. wiederkehrend durch einen Sachkundigen als Grundvoraussetzung für einen sicheren Betrieb. Auch nicht zu vernachlässigen sind die Durchführung von regelmäßigen Bewegungsfahrten und die Nutzung zusätzlicher Angebote, wie die Teilnahme an Fahrsicherheitstrainings oder die Ausbildung an Fahrsimulatoren, insbesondere mit dem Trainingsschwerpunkt „Sonderrechtsfahrten“.

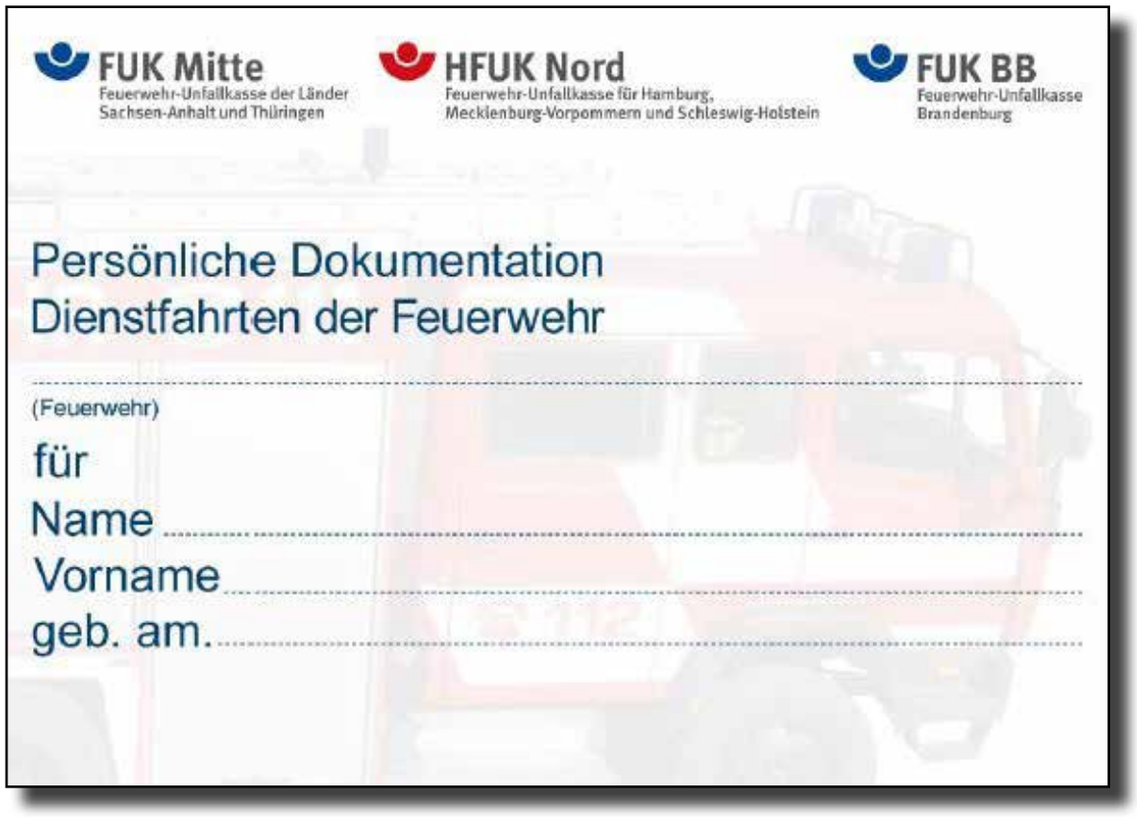
Als Feuerwehr-Unfallkasse können wir keine Vorgaben zur Nutzungsdauer von Feuerwehrfahrzeugen machen. Nach deutschem Steuerrecht werden jedoch für Feuerwehrfahrzeuge Abschreibungszeiten von 10 Jahren geltend gemacht. Eine Nutzungsdauer über die doppelte Zeit ist eher die Regel. Sind die Fahrzeuge dann älter als die jüngsten Fahrzeugführer innerhalb der Feuerwehr, sollten der Einsatzwert und die Wirtschaftlichkeit sowie die sichere Nutzung hinterfragt werden.

Als Feuerwehr-Unfallkasse möchten wir die Feuerwehren mit dieser Information unterstützen.

Das Info-Blatt steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de zur Verfügung.

Faltblatt

Persönliche Dokumentation - Dienstfahrten der Feuerwehr



Feuerwehrfahrzeuge müssen sicher bewegt und der Umgang mit ihnen regelmäßig geübt werden. Nur so können die Fahrzeugführer ausreichend Routine erlangen und ihr Fahrzeug sicher durch den Straßenverkehr bewegen – auch im Einsatz!

Doch wie viel Übung braucht man? Wie kann nachgewiesen werden, über wie viel Fahrpraxis mit Feuerwehrfahrzeugen ein Feuerwehrangehöriger verfügt? Hat er eigentlich für die gemeindeeigenen Fahrzeuge die erforderliche Fahrerlaubnis und darf er alle diese Fahrzeuge eigenverantwortlich bewegen? Die Taschenkarte „Persönliche Dokumentation – Dienstfahrten der Feuerwehr“ kann dabei helfen, Antworten auf die Fragen zur Eignung des Fahrzeugführers zu geben.

Dabei muss den Besonderheiten, die die verschiedenen Fahrzeugarten in den Feuerwehren mit sich bringen, bewusst Rechnung getragen werden. Von den Mannschaftstransportfahrzeugen über Tanklöschfahrzeuge bis hin zu den Hubrettungsfahrzeugen muss der Fahrzeugführer nicht nur die gesetzlichen Fahrberechtigungen haben. Er muss auch die Besonderheiten der einzelnen Fahrzeuge im Fahrverhalten kennen, um sie jederzeit sicher zu bewegen. Nach einem Unfall wird in der Regel abgefragt, wie erfahren der Fahrzeugführer mit der Handhabung des Fahrzeugs war. Sinnvoll ist daher auch ein Nachweis der Fahrtätigkeit.

Die Taschenkarte zur Dokumentation von Dienstfahrten soll vor allem als persönlicher Fahrtennachweis dienen. Alle Fahrzeugbewegungen können hier vom Fahrzeugführer eigenverantwortlich eingetragen werden. Sie bietet darüber hinaus für jeden Feuerwehrangehörigen die Legitimation zum Führen bestimmter Feuerwehrfahrzeuge. Beim Wechsel in eine andere Feuerwehr, kann so z.B. den Führungskräften die individuelle Erfahrung im Umgang mit Feuerwehrfahrzeugen nachgewiesen werden. Richtig eingesetzt, kann hiermit aber auch zum bewussteren Umgang mit den Fahrzeugen der eigenen Feuerwehr, nicht nur bei deren Bewegung, sondern auch deren Beladung bzw. Bedienung vorhandener Aggregate, motiviert werden.
Es gibt sie im praktischen A6-Format, zweifach gefaltet, und kann somit problemlos bequem mitgeführt werden.

Die Taschenkarte kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.

Aufkleber

Richtig Absitzen - mit 3-Punkte-Halt

Immer wieder kommt es zu schweren Unfällen beim Absitzen vom Feuerwehrfahrzeug. Die Feuerwehr-Unfallkassen FUK Mitte, HFUK Nord und FUK Brandenburg wollen dem Unfallgeschehen mit einer gezielten Aktion entgegentreten.

Ergänzend zum Videoclip gibt es Sticker mit dem abgebildeten Drei-Punkte-Halt. Sichtbar an der Innenseite der Fahrzeugtüren angebracht, soll dieser daran erinnern, an das sichere Absitzen zu denken. Wird der QR-Code auf dem Sticker eingelesen, gelangt man zur Aktionsseite „Sicher Absitzen“, auf der Hintergrundinformationen sowie auch der Videoclip zu finden sind.

Die Aufkleber können bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg auf Nachfrage bestellt werden.

Videoclip

Sicher Absitzen - mit 3-Punkte-Halt

Das Feuer wurde erfolgreich bekämpft, der Einsatz abgearbeitet. Die Ausrüstung ist wieder verstaut. Es geht zurück zum Feuerwehrhaus. Dort angekommen, Fahrzeugtüren auf, schnell abgesessen und rüber in die Umkleide. AUA! Das war wohl etwas zu schnell und auch noch völlig verkehrt! Heinrich macht einen großen Schritt, will vorwärts aus dem Fahrzeug aussteigen und rutscht von der Trittstufe ab. Mit voller Wucht kommt er aus großer Höhe mit einem Bein auf dem Boden auf. Höllische Schmerzen durchfahren ihn, als sein Sprunggelenk umknickt und sich sein Knie verdreht.

Zeitsprung 10 Sekunden zurück. Am Feuerwehrhaus angekommen, Fahrzeugtüren auf, schnell abgesessen und rüber in die Umkleide. Heinrich gerade will aussteigen, vorwärts... Oh Mann, was macht er da...? denken Svenja und Richard, die beiden „Dreikäsehochs“ der Jugendfeuerwehr seiner FF, und schlagen die Hände über dem Kopf zusammen. Sie können gar nicht glauben, was sie da sehen. Da müssen wir eingreifen! Sie bewahren Heinrich gerade noch davor, den ersten Schritt zu machen. Sie gehen auf ihn zu und erklären ihm, wie man richtig aussteigt, nämlich RÜCKWÄRTS und mit DREI-PUNKTE-HALT. Svenja und Richard wissen wie man´s richtig macht. Das haben sie schließlich alles schon bei der Jugendfeuerwehr gelernt.

Der Videoclip der Feuerwehr-Unfallkassen zeigt anschaulich und mit einem Augenzwinkern, wie einfach die Unfallverhütung sein kann. Selbst die Kinder und Jugendlichen der Jugendfeuerwehr haben das richtige Auf- und Absitzen bereits verinnerlicht und zeigen den erfahrenen Kameraden, wie richtig vom Feuerwehrfahrzeug abgesessen wird.

Der Clip steht zum anschauen und Herunterladen auf www.hfuk-nord.de, www.fuk-mitte.de und www.fukbb.de sowie auf youtube.de zur Verfügung.

Info-Blatt

Stichpunkt Sicherheit

Die „Stichpunkte Sicherheit" sind kurze und bündige Informationen zu verschiedenen Themenbereichen rund um die Unfallverhütung in der Freiwilligen Feuerwehr.

Sie können eine wertvolle Hilfe für die Arbeit des Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehr sein. Die Reihe der „Stichpunkte" wird nach und nach zu verschiedenen Themen ergänzt.

Im Themenbereich Rund um das Feuerwehrfahrzeug folgende Stichpunkte Sicherheit zur Verfügung:

- Anschnallpflicht und Jugendfeuerwehr
- Auf- und Absitzen von Feuerwehrfahrzeugen
- Bereifung von Feuerwehrfahrzeugen im Winter
- Fahrzeugbereifung, Reifenalter und Qualität
- Feuerwehrfahrzeuge abseits befestigter Straßen sicher führen
- Helmtragen bei Einsatzfahrten
- Sichere Einsatzfahrten

Die „Stichpunkte Sicherheit" stehen als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de, www.fuk-mitte.de und www.fukbb.de zur Verfügung.

Plakat

Vorwärts nimmer! Rückwärts immer!

„Beim Absitzen vom Feuerwehrfahrzeug mit dem Fuß umgeknickt“ – so oder ähnlich steht es immer wieder in den Unfallanzeigen. Es ereignen sich aber auch Knochenbrüche, Bänderrisse und ähnliches. Das Ergebnis ist oft eine mehrere Wochen andauernde Leidenszeit mit Krankschreibung. Dabei kann man Unfälle beim Aussteigen mit einfachsten Mitteln vermeiden!

Natürlich ist bei Einsätzen oft Eile geboten – doch die eigene Sicherheit geht ganz klar vor! Unser Plakat „VORWÄRTS NIMMER! RÜCKWÄRTS IMMER!“ soll darauf aufmerksam machen, wie einfach Unfälle dieser Art zu verhüten sind.

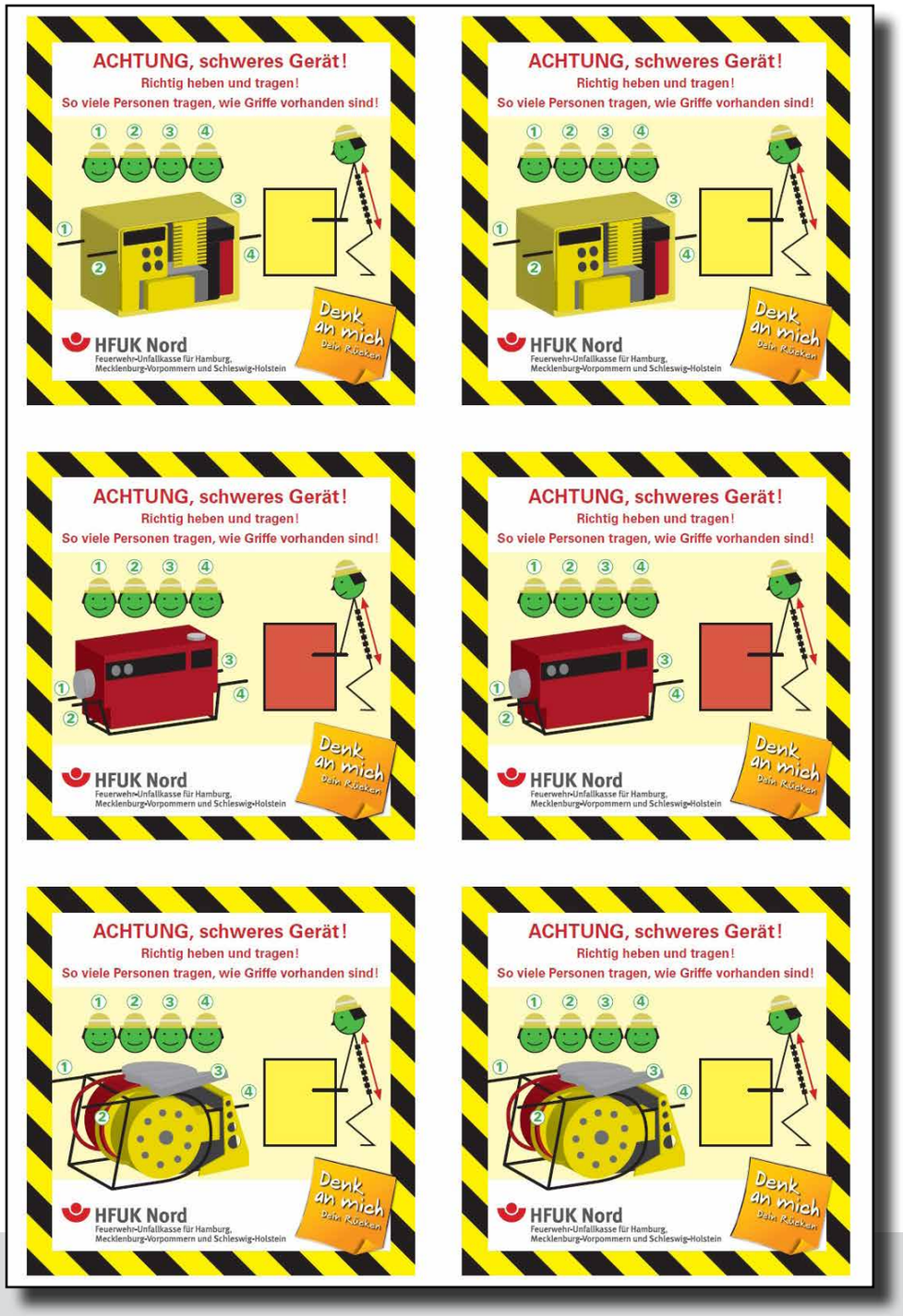
- Das Feuerwehrfahrzeug wird immer rückwärts unter Nutzung der vorhandenen Haltegriffe und Trittstufen verlassen.
- Beim Absitzen keine Hektik aufkommen lassen.
- Ist das Gelände in der Dunkelheit nicht einsehbar, sollte der Bereich vor den Türen, wenn möglich, vor dem Absitzen ausgeleuchtet werden (wenn vorhanden als erstes Umfeldbeleuchtung einschalten).
- Gegenseitige Hilfe ist erwünscht, in dem z.B. durch bereits abgesessene Feuerwehrangehörige die Türen aufgehalten werden und auf mögliche Unebenheiten (Steine, Löcher oder Schläuche) hingewiesen wird.
- Das Absitzen bei fließendem Verkehr muss generell auf der dem Verkehr abgewandten Seite erfolgen!

Ein Auf- bzw. Abspringen ist auf jeden Fall zu unterlassen. Zur Erinnerung sollte der Einheitsführer zur Abwechslung mal nicht „Absitzen“ sondern „Rückwärts Absitzen“ befehlen.

Das Plakat kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

Aufkleber

Achtung - Schweres Gerät



Egal ob Stromerzeuger, Tragkraftspritze oder Aggregat von Schere und Spreizer – alle bringen eine Menge Kilos auf die Waage. Kommt das Gerät in das Fahrzeug, muss es angehoben und in der Regel auf einem entsprechenden Schlitten bzw. Aufsatz verlastet werden – umgekehrt bei der Entnahme.
Am schlimmsten leidet der Rücken. Werden schwere Feuerwehrgeräte angehoben und getragen, so ist eine Belastung von 50 Kilogramm oder mehr pro Träger durchaus nichts Ungewöhnliches.

Die Gedankenstütze in Form eines kleinen Aufklebers soll die Feuerwehrangehörigen daran erinnern, worauf beim Heben und Tragen besonders schwerer Feuerwehrgeräte geachtet werden muss. Er kann als „Erinnerer“ direkt an die Tragkraftspritze, den Stromerzeuger oder das hydraulische Rettungsgerät geklebt werden.

Der Aufkleber soll vor allem darauf hinweisen, dass zum Heben und Tragen immer so viele Feuerwehrangehörige benötigt werden, wie Griffe am Gerät vorhanden sind. Nicht umsonst und aus gutem Grund haben sich die Hersteller Gedanken gemacht und in der Regel vier Griffe an schweren Geräten angebracht. Außerdem muss die richtige Technik beim Anheben angewendet werden – dabei sollten der Rücken bzw. die Wirbelsäule möglichst gerade sein.

Der Aufkleberbogen kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

Videoclip

Altes raus! Statt Krankenhaus.

Zu oft haben sich in den vergangenen Jahren schwere Unfälle beispielsweise mit alten Leitern ereignet, die zwar keiner technischen Überprüfung mehr standhielten und aus dem Einsatzdienst genommen wurden, im Feuerwehrhaus aber weiterhin als „Arbeitsleiter“ ihren Dienst versahen.

Dass sich so eine alte Leiter - oder sagen wir besser so eine „alte Liebe“ dann irgendwann zu einem gefährlichen Unfallrisiko entwickeln kann, erzählt die „Liebesgeschichte“ des Videoclips „Altes raus! Statt Krankenhaus.“. Letztlich büßt der Hauptdarsteller seine Gesundheit ein, denn die „alte Liebe“ hält nicht mehr, was sie verspricht und die Geschichte endet zwangsläufig in einer Krankenhausszene.

Der Videoclip ist natürlich mit einem Augenzwinkern zu sehen. Die frei gesponnene „Liebesgeschichte“ hat aber einen durchaus ernsten Hintergrund: Beide Unfallversicherungsträger weisen ausdrücklich darauf hin, dass Ausrüstungsgegenstände, die nicht mehr im Einsatzbetrieb verwendet und damit einer regelmäßigen Prüfung unterzogen werden, unbedingt ausgesondert werden müssen - und zwar endgültig. „Wegwerfen statt Aufheben“ heißt hier im Zweifel die Devise. Das gilt wie in dem Fall des kurzen Videos exemplarisch natürlich auch für Leitern.

Der Clip steht zum anschauen und Herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de sowie auf youtube.de zur Verfügung.

Plakat

Glückstag

Uff, das ging gerade noch mal gut!!!

Die alte, kraxelige Leiter schnell an das Regal gelehnt, um Schutzkleidung im Feuerwehrhaus zu verstauen, dann knackte es. Die altersschwache Sprosse brach einfach durch. Zum Glück ist diesmal nichts passiert – zum Glück!

Leider gehen Unfälle dieser Art nicht immer glimpflich ab. Dem Unfallgeschehen der Feuerwehr-Unfallkassen ist zu entnehmen, dass in den vergangenen Jahren immer wieder Feuerwehrangehörige schwere Verletzungen erlitten, weil sie von einer Leiter gestürzt sind. Dabei handelte es sich häufig um aussortierte und dementsprechend altersschwache Leitern, die für den Einsatzdienst zwar keine Verwendung fanden, aber dennoch für waghalsige Klettermanöver ausgerechnet im Feuerwehrhaus genutzt wurden.

Wir meinen, dass damit Schluss sein muss! Das Plakat „Glückstag“ weist eindeutig auf das Problem der „feuerwehrfremden“ Leitern hin und fragt dabei eingängig, ob der dargestellte Beinahe-Unfall noch ein Feuerwehr- Glückstag wird oder nicht. Am besten ist es jedoch, dieses Glück gar nicht erst auf die Probe zu stellen und von vornherein geeignete Leitern zu verwenden.

Das Plakat kann bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auf Nachfrage bestellt werden.

Videoclip

Kreuz gesund! Statt Rücken rund.

Schnell ist´s passiert. Die TS falsch angehoben, schon durchfährt einen ein stechender Schmerz und man bekommt den Rücken nur noch unter Qualen wieder gerade.
So ergeht es den Hauptdarstellern im Videoclip „Kreuz gesund! Statt Rücken rund.“.

Der kurze Film ist ein Appell an alle Feuerwehrangehörigen, beim Heben und Tragen schwerer Gerätschaften an die eigene Rückengesundheit zu denken. Der Film transportiert die Botschaft mit einem „Augenzwinkern“ und will vor allem wachrütteln: Beim Heben und Tragen schwerer Feuerwehrgeräte auf eine rückengerechte Körperhaltung zu achten, ist nicht schwer. Rückenschmerzen, weil man sich verhoben hat, müssen nicht sein!

Für die Dreharbeiten stand die Freiwillige Feuerwehr Kiel-Russee mit Mannschaft und Gerät Pate, ein besonderes Dankeschön an die Wehr dafür von beiden Feuerwehr-Unfallkassen!

Der Clip steht zum anschauen und Herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de sowie auf youtube.de zur Verfügung.

Info-Blatt

Stichpunkt Sicherheit

Die „Stichpunkte Sicherheit" sind kurze und bündige Informationen zu verschiedenen Themenbereichen rund um die Unfallverhütung in der Freiwilligen Feuerwehr.

Sie können eine wertvolle Hilfe für die Arbeit des Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehr sein. Die Reihe der „Stichpunkte" wird nach und nach zu verschiedenen Themen ergänzt.

Im Themenbereich Geräte und Ausrüstung stehen folgende Stichpunkte Sicherheit zur Verfügung:

- Anschlussleitungen an elektrisch betriebenen Geräten
- Kabeltrommeln für den Feuerwehreinsatz
- Prüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln
- Sicherheitskennzeichnung von Produkten
- Sicherer Umgang mit feuerwehrfremden Leitern
- Tragbare Stromerzeuger
- Verwendungsdauer von Trenn- und Schruppscheiben

Die „Stichpunkte Sicherheit" stehen als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de, www.fuk-mitte.de und www.fukbb.de zur Verfügung.

Präventionsschrift

Der Sicherheitsbrief Nr. 25

Hanseatische FUK·Nord
Hamburg · Kiel · Rostock · Schwerin

FUK MITTE
DER LÄNDER SACHSEN-ANHALT UND THÜRINGEN

Der Sicherheitsbrief

Nr. 25 — Gemeinsame Präventionsschrift der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte — Ausgabe 1/2009

In diesem Heft ...

Schwerpunktthema:
Neues Medienpaket: „Persönliche Schutzausrüstung"
» Begleitheft und DVD mit Film „Feuerwehr-Modenschau" .....S. 1-3

Weitere Themen:
» „FUK-Forum Sicherheit 2009": Fachtagung zur Zukunft der Schutzausrüstung in Hamburg.....S. 4
» Arbeitsmedizinische Vorsorge Viele Unsicherheiten nach Neuregelung.....S. 5+6
» Einsatz mit Booten: Sicherheitsregeln beachten.....S. 7+8
» Neues Buch zum Fitnesstraining mit dem Feuerwehrnachwuchs: „Leitfaden Sport in der Jugendfeuerwehr" .....S. 9+10
» Organisation von Sicherheit und Gesundheitsschutz in der FF..S. 10+11
» UVV „Leitern und Tritte" wird zurückgezogen.....S. 12
» „Sicher Fit": Unfallverhütung beim Ballsport .....S. 13+14
» Führen von Fahrzeugen: Auch im „Feuerwehralltag" auf Sicherheit achten! .....S. 14+15
» HFUK Nord: Neuer Versicherungsnachweis in Checkkarten-Format .....S. 15
» Kurzmeldungen:..... S. 16
> Plakat „Sichere Wasserförderung"
> Sicherheitsrisiko bei Stiefeln
> HFUK Nord: Zusätzliches Trainerseminar in Güstrow

Dem Sicherheitsbrief Nr. 25 sind im Versandgebiet der HFUK Nord die folgenden Anlagen beigefügt:

- **Sicherheitsbrief (zweifach – Zweitexemplar zur Weitergabe an den Wehrführer!)**
- **Medienpaket PSA**
- **Plakat „Sichere Wasserförderung"** für Ihr Feuerwehrhaus
- **Versicherungsnachweis**

Was lange währt, das wird ja bekanntlich gut... Seit Januar 2009 war das 17. Medienpaket der Feuerwehr-Unfallkassen „Persönliche Schutzausrüstungen" (PSA) angekündigt. Nun ist es da!

Ziel des neuen Medienpaketes ist es,

- den Feuerwehrangehörigen zur Anwendung der PSA zu motivieren,
- ihnen die richtige Anwendung der PSA, die Schutzwirkung aber auch die Einsatzgrenzen der PSA aufzuzeigen,
- den Trägern des Brandschutzes und den Feuerwehrführungskräften Hilfe bei der Beschaffung von PSA zu geben, sowie
- den Trägern des Brandschutzes und den einzelnen Feuerwehrangehörigen ihre Aufgaben beim Einsatz der PSA aufzuzeigen.

Das Medienpaket besteht wie immer aus einem Begleitheft und der dazugehörigen DVD mit dem Namen „Feuerwehr-Modenschau". Das beiliegende Begleitheft kann insbesondere auch Hilfestellung bei der Beschaffung der geeigneten persönlichen Schutzausrüstungen geben.

Hintergrund

Bekanntlich sind ja die Feuerwehrangehörigen bei ihren Tätigkeiten sehr unterschiedlichen Gefahren ausgesetzt, die sie nicht in jedem Fall beseitigen, vermeiden oder überhaupt im Vorhinein erkennen können. Deshalb ist es notwendig, persönliche Schutzausrüstungen anzuwenden, die auf die typischen Gefahren des Feuerwehrdienstes abgestellt sind.

Die Feuerwehrangehörigen müssen die von den Trägern des Brandschutzes zur Verfügung gestellten PSA anwenden und sie regelmäßig (nach jedem Einsatz) auf äußerlich erkennbare Mängel überprüfen. Das setzt voraus, die Notwendig-

Der „Sicherheitsbrief" ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 25. Ausgabe (1/2009) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

- Neues Medienpaket: „Persönliche Schutzausrüstung"
- „FUK-Forum Sicherheit 2009": Fachtagung zur Zukunft der Schutzausrüstung in Hamburg
- Arbeitsmedizinische Vorsorge
- Einsatz mit Booten: Sicherheitsregeln beachten
- Neues Buch zum Fitnesstraining mit dem Feuerwehrnachwuchs: „Leitfaden Sport in der Jugendfeuerwehr"
- Organisation von Sicherheit und Gesundheitsschutz in der FF
- UVV „Leitern und Tritte" wird zurückgezogen
- „Sicher Fit": Unfallverhütung beim Ballsport
- Führen von Fahrzeugen: Auch im „Feuerwehralltag" auf Sicherheit achten!
- sowie diverse weitere Meldungen

Der „Sicherheitsbrief" steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de zur Verfügung.

Präventionsschrift

Der Sicherheitsbrief Nr. 26

Hanseatische FUK·Nord
Hamburg · Kiel · Rostock · Schwerin

FUK MITTE
DER LÄNDER SACHSEN-ANHALT UND THÜRINGEN

Der Sicherheitsbrief

Nr. 26 | Gemeinsame Präventionsschrift der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte | Ausgabe 2/2009

In diesem Heft ...

Schwerpunktthemen:
Neues Poster: „Lieber Brandmeister als hirnverbrannt"
Neues Medienpaket „Feuerwehrwettkämpfe": Verletzungen bei Training und Wettkampf vermeiden

Weitere Themen:

» Sicherheit im Feuerwehrfahrzeug: Transport von Jugendfeuerwehrangehörigen....S. 4+5
» „INTERSCHUTZ 2010": Die Feuerwehr-Unfallkassen planen einen starken Messeauftritt .....S. 5+6
» Schutz für die Hände: Schutzhandschuhe im Feuerwehrdienst.....S. 6+7
» „Unfallverhütungsmaßnahme Einsatzbefehl": Verhindert auch übereifriges Handeln Einzelner.....S. 8+9
» Neues zur arbeitsmedizinischen Vorsorge.....S. 10+11
» „SicherFit": Unfallverhütung beim Sport in der Halle.....S. 12+13
FitForFire:
> Neue Broschüre und Vortrag zur Sportmotivation.....S. 13
> Termine Trainerseminare 2010.....S. 14
> Aktion Sportabzeichen der HFUK Nord .....S. 15
» Kurzmeldungen: .....S. 16
> Fachtagung „FUK-Forum Sicherheit" ausgebucht"
> Virtueller Feuerwehrmann
> Neue „Stichpunkte Sicherheit"

Dem Sicherheitsbrief Nr. 26 sind im Versandgebiet der HFUK Nord die folgenden Anlagen beigefügt:
- **Sicherheitsbrief** (zweifach – Zweitexemplar zur Weitergabe an den Wehrführer!)
- Medienpaket **„Wettbewerbe"**
- Poster **„Brandmeister"**
- **Wandkalender 2010**
- **Infobroschüre *„FitForFire"***

Neues Poster:

Besser nicht hirnverbrannt ...!

„Staatsanwalt ermittelt gegen Feuerwehrchef: Wegen der Explosion bei einer Feuerwehrübung – neun Kinder und zwei Erwachsene waren dabei vor vier Wochen verletzt worden – ermittelt der Staatsanwalt jetzt gegen den Feuerwehrchef".

Diese Schlagzeile war erst vor wenigen Wochen bundesweit in der Presse zu lesen. Leider kommt es bei der Feuerwehr immer wieder zu schwersten Unfällen, weil bei der Entzündung von Übungs- und Brauchtumsfeuern grundlegende Regeln verletzt werden. In diesem

Der „Sicherheitsbrief" ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 26. Ausgabe (2/2009) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

- Neues Poster: „Lieber Brandmeister als hirnverbrannt"
- Neues Medienpaket „Feuerwehrwettkämpfe": Verletzungen bei Training und Wettkampf vermeiden
- Sicherheit im Feuerwehrfahrzeug: Transport von Jugendfeuerwehrangehörigen
- „INTERSCHUTZ 2010": Die Feuerwehr-Unfallkassen planen einen starken Messeauftritt
- Schutz für die Hände: Schutzhandschuhe im Feuerwehrdienst
- „Unfallverhütungsmaßnahme Einsatzbefehl": Verhindert auch übereifriges Handeln Einzelner
- Neues zur arbeitsmedizinischen Vorsorge
- „SicherFit": Unfallverhütung beim Sport in der Halle
- sowie diverse weitere Meldungen

Der „Sicherheitsbrief" steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de zur Verfügung.

Präventionsschrift

Der Sicherheitsbrief Nr. 27

Hanseatische FUK·Nord
Hamburg · Kiel · Rostock · Schwerin

FUK MITTE
DER LÄNDER SACHSEN-ANHALT UND THÜRINGEN

Der Sicherheitsbrief

Nr. 27 | Gemeinsame Präventionsschrift der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte | Ausgabe 1/2010

In diesem Heft ...

Schwerpunktthemen:
Eile mit Weile – Sicher zum Einsatz
Bundesweite Kampagne „Risko Raus" gestartet .....S. 2+3

Weitere Themen:
» Kommt der Alarm bald aus der Feuerwehrjacke? Nachlese Forum Sicherheit 2009 ...S. 4+5
» „Das sichere Feuerwehrhaus" Neues Medienpaket erscheint 2010 .....S. 6
» Unfallstatistik 2009: Unfallzahlen der Feuerwehr-Unfallkassen Mitte und Nord liegen vor .....S. 7+8
» HFUK Nord-Kommunalforum 25.-26.10.2010: Gerät die Feuerwehr ans Limit? ..S. 8
» Mit dem neuen Jugendfeuerwehrkompass auf Lager und Fahrten.....S. 9
» Gefahren durch Elektrizität an der Einsatzstelle: Benutzung eigener Stromquellen durch die Feuerwehr .....S. 9+10
» Wertvolle Hilfe im TH-Einsatz: Sicher Arbeiten mit der Rettungskarte .....S. 11
» Fitnesstest der FUK Mitte: Körperliche Leistungsfähigkeit konnte enorm gesteigert werden.....S. 12+13
» *FitForFire:*
> Trainerseminar der HFUK Nord: Noch Freie Plätze in Güstrow zu vergeben! .....S. 14
> Sportabzeichen-Aktion: Hier sind die Sieger .....S. 14
> Leitfaden Feuerwehrsport: Überarbeitete 2. Auflage kommt im Herbst 2010.....S. 15
» Kurzmeldungen:
> Interschutz 2010: Besuchen Sie den Stand der Feuerwehr-Unfallkassen! .....S. 15
> Neues Plakat „Glückstag" .....S. 16

Dem Sicherheitsbrief Nr. 27 sind im Versandgebiet der HFUK Nord die folgenden Anlagen beigefügt:
- Sicherheitsbrief (zweifach – Zweitexemplar zur Weitergabe an den Wehrführer!)
- Jugendfeuerwehrkompass
- Plakat „Glückstag"

Nach der Alarmierung mit dem Privatfahrzeug zum Feuerwehrhaus – ein hochriskanter Weg

Feuerwehrdienst ist gefährlich. Leider geschehen schwere, manchmal tödliche, Unfälle nicht immer im unmittelbaren Dienstgeschehen, wie etwa bei der Brandbekämpfung oder technischen Hilfeleistung. Feuerwehrleute verunfallen auch immer wieder auf dem Weg zum Einsatz. Ein hohes Risiko bringt dabei der Weg mit dem Privatfahrzeug zum Feuerwehrhaus mit sich. Nach einem Alarm sind die Sinne zwar schon auf den kommenden Einsatz geschärft, aber manchmal wird eines außer acht gelassen: Sicher am Feuerhaus und an der Einsatzstelle ankommen ist die erste Pflicht! Ruhe und Gelassenheit sind deshalb angebracht, auch und gerade dann, wenn nach einer Alarmierung selbstverständlich alles zügig gehen muss.

Verkehrsunfälle mit Privatfahrzeugen von Feuerwehrangehörigen

Das Unfallgeschehen weist bei vielen schweren Unfällen auf Fahrten mit Privatfahrzeugen zum Feuerwehrhaus eine auffällige Ähnlichkeit auf: Häufig hat die hohe Geschwindigkeit wesentlich zur Schwere der Unfälle beigetragen hat. Es gibt nun einmal physikalische Gesetze, die man auch als Feuerwehrangehöriger nicht umgehen kann. Wenn ein Fahrzeug erst einmal auf eine hohe Fahrgeschwindigkeit gebracht worden ist, dann benötigt man auch einen längeren Brems- oder Anhalteweg bis zum Stillstand des Fahrzeuges als bei geringeren Geschwindigkeiten.

Diese höheren Geschwindigkeiten werden häufig gefahren, weil man schneller am Feuerwehrhaus sein will, um in Not geratenen Menschen helfen zu können. Nüchtern betrachtet ist aber die Erhöhung des Risikos durch die höhere Fahrgeschwindigkeit bei den kurzen Wegen zu den Feuerwehrhäusern überproportional groß zu dem tatsächlichen Zeitgewinn, den man erreichen möchte bzw. könnte.

Der „Sicherheitsbrief" ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 27. Ausgabe (1/2010) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

- Eile mit Weile – Sicher zum Einsatz
- Bundesweite Kampagne „Risko Raus" gestartet
- Kommt der Alarm bald aus der Feuerwehrjacke? - Nachlese Forum Sicherheit 2009
- „Das sichere Feuerwehrhaus" - Neues Medienpaket erscheint 2010
- Unfallstatistik 2009
- HFUK Nord-Kommunalforum 25.-26.10.2010: Gerät die Feuerwehr ans Limit?
- Mit dem neuen Jugendfeuerwehrkompass auf Lager und Fahrten
- Gefahren durch Elektrizität an der Einsatzstelle: Benutzung eigener Stromquellen durch die Feuerwehr
- Wertvolle Hilfe im TH-Einsatz: Sicher Arbeiten mit der Rettungskarte
- Fitnesstest der FUK Mitte: Körperliche Leistungsfähigkeit konnte enorm gesteigert werden
- Sportabzeichen-Aktion: Hier sind die Sieger
- sowie diverse weitere Meldungen

Der „Sicherheitsbrief" steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de zur Verfügung.

Der Sicherheitsbrief Nr. 28

FUK MITTE
DER LÄNDER SACHSEN-ANHALT UND THÜRINGEN

HFUK Nord
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

Der Sicherheitsbrief

Nr. 28 — Gemeinsame Präventionsschrift der — Ausgabe 2/2010
Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte

Schutz-ausrüstung für Kinder und Jugendliche in der Feuerwehr

Kinderfeuerwehren als früher Einstieg in die Feuerwehrarbeit

Dieses Motto „Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft“ ist aktueller denn je. Denn wer sich die Geburtenzahlen ansieht und von den vielen Berichten und Studien gehört und gelesen hat, stellt fest: Die Zahl der Kinder und Jugendlichen nimmt ab. Unser flächendeckendes Hilfeleistungssystem lebt vom Ehrenamt – jede Generation Freiwilliger Feuerwehrangehöriger muss einmal ersetzt werden. Und deshalb wird um Nachwuchs gebuhlt. Viele Feuerwehren setzen dabei auf das Motto: „Je früher desto besser!“.

Das Freizeitangebot ist sehr vielfältig und zwischen all den vielen Vereinen, Verbänden und Organisationen können schon die jüngsten Kinder entscheiden, wo sie mitmachen möchten. Die Jugendfeuerwehren sind für die Jüngsten zum Teil tabu, da es meistens ein Mindestalter für die Mitgliedschaft gibt. Dennoch gibt es Wünsche der Feuerwehren und der Gemeinden, Kinderfeuerwehren einzurichten. So sollen die Kinder schon von klein auf für die Feuerwehr begeistert werden, damit sie später nicht zu anderen Vereinen oder Organisationen abwandern.

In diesem Heft ...

Titelthema:
Schutzausrüstung für Kinder und Jugendliche in der Feuerwehr ..... S. 1-3

Weitere Themen:
- **Neues zur Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft von Atemschutzgeräten** ..... S. 4+5
- **Wirksame Erste Hilfe:** Verbandkästen bei der Feuerwehr ... S. 6+7
- **Schutz vor Abgasen:** Dieselbetriebene Fahrzeuge in Feuerwehrhäusern ..... S. 7+8
- **Unfallversicherungsschutz bei Feuerwehrveranstaltungen** ..... S. 8+9
- **Der nächste Winter kommt bestimmt:** Schneeräum-Einsätze auf Dächern ... S. 10
- **Gefährlicher Eingriff:** PSA selber reparieren ..... S. 11
- **Feuerwehr-Fahrsicherheitstraining in Sachsen-Anhalt** ..... S. 11+12
- **Wasserwirtschaftliche Anlagen:** Wenig beachtet aber mitunter lebensgefährlich ..... S. 13+14
- **Fachtagung zum Thema Fahrsicherheit in Dresden** ..... S. 14
- **Neue Medien und Schriften:** Medienpaket und Wandzeitung ..... S. 14
  Neuer Leitfaden Feuerwehrsport ..... S. 15
  „Wenn´s Dich erwischt“ ..... S. 15
- **Neues zu Hanrath-Feuerwehrstiefeln** ..... S. 16
- **Kurz und knapp informiert:** Unsere „Stichpunkte Sicherheit ..... S. 16
- **Nachlese „INTERSCHUTZ 2010“** ... S. 16+17
- **HFUK Trainerseminare 2011:** Hier sind die Termine ..... S. 17+18
- **Neue Aktion Fitnessabzeichen 2010/2011 der HFUK Nord** ..... S. 19+20
- **Der Sicherheitsbrief im neuen Layout** ..... S. 20

Dem Sicherheitsbrief Nr. 28 sind im Versandgebiet der HFUK Nord die folgenden Anlagen beigefügt:
- **Sicherheitsbrief** (zweifach – Zweitexemplar zur Weitergabe an den Wehrführer!)
- **Medienpaket „Das sichere Feuerwehrhaus“**
- **Wandzeitung „Sicherheit im Feuerwehrhaus“**
- **Wandkalender 2011**
- **Kopiervorlage für den Verwendungsnachweis von Pressluftatmern**

Der Sicherheitsbrief Nr. 28

Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 28. Ausgabe (2/2010) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema:
Schutzausrüstung für Kinder und Jugendliche in der Feuerwehr

Weitere Themen:
- Neues zur Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft von Atemschutzgeräten
- Wirksame Erste Hilfe: Verbandkästen bei der Feuerwehr
- Schutz vor Abgasen: Dieselbetriebene Fahrzeuge in Feuerwehrhäusern
- Unfallversicherungsschutz bei Feuerwehrveranstaltungen
- Der nächste Winter kommt bestimmt: Schneeräum-Einsätze auf Dächern
- Gefährlicher Eingriff: PSA selber reparieren
- Feuerwehr-Fahrsicherheitstraining in Sachsen-Anhalt
- Wasserwirtschaftliche Anlagen: Wenig beachtet aber mitunter lebensgefährlich
- Fachtagung zum Thema Fahrsicherheit in Dresden
- Neues zu Hanrath-Feuerwehrstiefeln
- sowie diverse weitere Meldungen

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de zur Verfügung.

Präventionsschrift

Der Sicherheitsbrief Nr. 29

FUK MITTE
DER LÄNDER SACHSEN-ANHALT UND THÜRINGEN

HFUK Nord
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

Der Sicherheitsbrief

Nr. 29 — Gemeinsame Präventionsschrift der — Ausgabe 1 / 2011

Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte

Die große Angst?

Photovoltaik-Anlagen und damit verbundene Gefahren im Feuerwehreinsatz

Der elektrische Strom ist für viele Menschen schon etwas Gespenstisches, weil man ihn weder riechen, sehen noch schmecken kann. Man kann auch nicht spüren, ob in einer elektrischen Leitung Strom fließt oder nicht. Der Mensch geht wie selbstverständlich mit dem elektrischen Strom um, eine Gefahr wird beim Umgang nicht gesehen, weil die elektrischen Geräte als sicher eingestuft werden. Anders sieht es aus, wenn es zu Fehlern in einer elektrischen Anlage oder zu Elektrounfällen kommt. Dann steigt die Unsicherheit enorm an und man erlebt die negativen Auswirkungen der Elektrizität.

Diese unsichtbare, aber doch mächtige Elektroenergie ist in den letzten Jahren in großer Stückzahl auf die Dächer von Wohnhäusern gewandert - in Form von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen). Dort werden Photozellen in Paneelen zusammengefasst und als Module auf die Wohnhausdächer montiert. Diese Module werden auf dem Dach elektrisch verschaltet

In diesem Heft ...

Titelthema:
Die große Angst? Photovoltaik-Anlagen und damit verbundene Gefahren im Feuerwehreinsatz S.1-3

Weitere Themen:
- Abstand halten! Elektrische Gefahren bei der Brandbekämpfung - Mindestabstände beachten ..... S. 4-5
- Zahlenwerk: Die Unfallstatistik 2010 zum Nachlesen ..... S. 5-7
- Persönliche Schutzausrüstung: Nutzungsdauer und Aussonderungskriterien ..... S. 8-9
- Wenn die PSA zum Lebensretter wird: Schwerer Einsatzunfall im Innenangriff ..... S. 10
- Anbauteile an Feuerwehrhelmen: Nicht alles passt zusammen ..... S. 11
- FUK-Forum Sicherheit 5. / 6.12. 2011: Unfallursache Mensch vs. Technik? .. S. 11-12
- Botschaften via youtube: Internet-Clips der HFUK Nord und FUK Mitte als neue Medien zur Unfallverhütung ..... S. 12
- DGUV-Vorschrift 2: UVV „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ gilt nicht für alle! ..... S. 13
- Auch zukünftig kostenlos: Vorschriften und Regelwerke der gesetzlichen Unfallversicherung ..... S. 13
- Hubrettungsfahrzeuge im Kraneinsatz: Welche Ausbildung ist erforderlich? ..... S. 14
- Dem Untergang keine Chance: PSA für den Einsatz auf und an Gewässern ..... S. 15-16
- Eigener Fitnessorden für die Feuerwehr: Das Deutsche Feuerwehr Fitness-Abzeichen DFFA ..... S. 16
- Fahrsicherheit: Nachlese einer interessanten Fachtagung ..... S. 17-19
- Kampagne „Risiko Raus“: Feuerwehr-Plakatmotiv erschienen ..... S. 20

Dem Sicherheitsbrief Nr. 29 sind im Versandgebiet der HFUK Nord die folgenden Anlagen beigefügt:
- Sicherheitsbrief (zweifach – Zweitexemplar zur Weitergabe an den Wehrführer!)
- Poster „Risiko Raus“ mit Feuerwehr-Motiv

Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 29. Ausgabe (1/2011) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema:
Die große Angst? Photovoltaik-Anlagen und damit verbundene Gefahren im Feuerwehreinsatz

Weitere Themen:
- Abstand halten! Elektrische Gefahren bei der Brandbekämpfung – Mindestabstände beachten
- Zahlenwerk: Die Unfallstatistik 2010 zum Nachlesen
- Persönliche Schutzausrüstung: Nutzungsdauer und Aussonderungskriterien
- Wenn die PSA zum Lebensretter wird: Schwerer Einsatzunfall im Innenangriff
- Anbauteile an Feuerwehrhelmen: Nicht alles passt zusammen
- FUK-Forum Sicherheit 5. / 6.12. 2011: Unfallursache Mensch vs. Technik?
- Botschaften via youtube: Internet-Clips der HFUK Nord und FUK Mitte als neue Medien zur Unfallverhütung
- DGUV-Vorschrift 2: UVV „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ gilt nicht für alle!
- Auch zukünftig kostenlos: Vorschriften und Regelwerke der gesetzlichen Unfallversicherung
- Hubrettungsfahrzeuge im Kraneinsatz: Welche Ausbildung ist erforderlich?
- Dem Untergang keine Chance: PSA für den Einsatz auf und an Gewässern
- Eigener Fitnessorden für die Feuerwehr: Das Deutsche Feuerwehr Fitness-Abzeichen DFFA
- sowie diverse weitere Meldungen

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de zur Verfügung.

Präventionsschrift

Der Sicherheitsbrief Nr. 30

FUK MITTE
DER LÄNDER SACHSEN-ANHALT UND THÜRINGEN

HFUK Nord
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

Der Sicherheitsbrief

Nr. 30 — Ausgabe 2 / 2011

Gemeinsame Präventionsschrift der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte

In diesem Heft ...

Titelthema:
Vorsicht, scharfe Zähne! Die Motorsäge im Feuerwehreinsatz ..... S. 1

Weitere Themen:
- Der nächste Winter kommt bestimmt: Gute Vorbereitung = mehr Sicherheit ... S. 4
- Selbstrettung: Wenn nichts mehr geht ..... S. 6
- Schutzkleidung: Einsatz beendet – Jacke zerstört! ..... S. 7
- Probleme mit Schutzstufen bei Beschaffung ..... S. 8
- Fahrsicherheit: Der neue „Feuerwehr-Führerschein“ ... S. 10
- Fahrübungen mit Feuerwehrfahrzeugen ..... S. 12
- Sitzerhöhungen übergeben ..... S. 12
- Unfälle bei Feuerwehr-Wettkämpfen und „Spielen ohne Grenzen“: Völlig die Orientierung verloren? ..... S. 13
- Visier und Schutzbrille: Augenschutz im Feuerwehrdienst ..... S. 14
- Flüssigkeitsverlust ausgleichen: Getränke-Kühltasche für Einsatzkräfte .. S. 15
- Sicherheitshinweise: Bockleiter und Rettungsplattform ..... S. 16
- EuP oder EUK? Prüfung ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel ..... S. 17
- Leitersteigen: Mehr Sicherheit durch Steigschutzeinrichtungen ..... S. 18
- Neue Serie: Bei Besichtigungen festgestellt ..... S. 19
- Neue Medien: Medienpaket und Wandzeitung „Sicherer Transport von Mannschaft und Gerät“ ... S. 20
- Broschüre „Brandübungsanlagen“ ... S. 21
- Video „Abspecken! Nicht feststecken.“ ... S. 21
- Infoheft „*FitForFire*“ ..... S. 22
- Broschüre „Kinder in der Feuerwehr“ ... S. 22
- Schrift „Sicherheit im Feuerwehrdienst“ ..... S. 23
- Schrift „Elektrische Gefahren“ ..... S. 23
- Termine Trainerseminare der HFUK Nord ..... S. 23
- Kurz & knapp ..... S. 24

Vorsicht, Scharfe Zähne:

Die Motorsäge im Feuerwehreinsatz

Die Motorsäge ist ein bewährtes Arbeitsgerät der Feuerwehr bei der Durchführung von Technischen Hilfeleistungen. Ohne dieses effektive Arbeitsgerät wäre heute die Bewältigung besonderer Schadenlagen nach Stürmen und Orkanen, wie beispielsweise beim Sturmtief Kyrill, undenkbar.

Arbeiten mit der Motorsäge sind jedoch nicht ungefährlich und können bei unsachgemäßer Ausführung Unfälle und schwerwiegende Verletzungen nach sich ziehen. In diesem Sicherheitsbrief möchten wir deshalb auf die besonderen Gefahren bei Motorsägearbeiten hinweisen und einen Beitrag zur Sicherheit im Umgang mit den Geräten leisten.

Grundsätzlich ist die Motorsäge der Feuerwehr als Arbeitsgerät zur Hilfeleistung anzusehen. Arbeiten mit der Motorsäge sind im Feuerwehrdienst nur im Rahmen der Abwehr von Gefahren durchzuführen. Arbeiten, die nicht unmittelbar der Gefahrenbeseitigung dienen, sind nicht Aufgabe der Feuerwehr.

Dem Sicherheitsbrief Nr. 30 sind im Versandgebiet der HFUK Nord die folgenden Anlagen beigefügt:
- Sicherheitsbrief (zweifach – Zweitexemplar zur Weitergabe an den Wehrführer!)
- Medienpaket und Wandzeitung „Sicherer Transport von Mannschaft und Gerät“
- Wandkalender 2012

Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 30. Ausgabe (2/2011) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema:
Vorsicht, scharfe Zähne! - Die Motorsäge im Feuerwehreinsatz

Weitere Themen:
- Der nächste Winter kommt bestimmt: Gute Vorbereitung = mehr Sicherheit
- Selbstrettung: Wenn nichts mehr geht
- Schutzkleidung: Einsatz beendet – Jacke zerstört!
- Probleme mit Schutzstufen bei Beschaffung
- Fahrsicherheit: Der neue „Feuerwehr-Führerschein“
- Fahrübungen mit Feuerwehrfahrzeugen
- Unfälle bei Feuerwehr-Wettkämpfen und „Spielen ohne Grenzen“: Völlig die Orientierung verloren?
- Visier und Schutzbrille: Augenschutz im Feuerwehrdienst
- Flüssigkeitsverlust ausgleichen: Getränke-Kühltasche für Einsatzkräfte
- Sicherheitshinweise: Bockleiter und Rettungsplattform
- EuP oder EUK? Prüfung ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel
- Leitersteigen: Mehr Sicherheit durch Steigschutzeinrichtungen
- Neue Serie: Bei Besichtigungen festgestellt
- sowie diverse weitere Meldungen

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de zur Verfügung.

Präventionsschrift

Der Sicherheitsbrief Nr. 31

FUK MITTE
DER LÄNDER SACHSEN-ANHALT UND THÜRINGEN

HFUK Nord
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

Der Sicherheitsbrief

Nr. 31 — Gemeinsame Präventionsschrift der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte — Ausgabe 1 / 2012

Aussondern statt Aufheben!

In diesem Heft ...

Titelthema:
Absturzrisiko durch feuerwehrfremde Leitern ..... S. 1
Neuer Videoclip zum Thema ..... S. 4

Weitere Themen:
- Statistik: Unfallschwerpunkt Übungsdienst ..... S. 5
- Unfallanalyse: Datenbank „FUK-CIRS“ zur Meldung von Beinahe-Unfällen geht online ..... S. 6
- Wichtige Impulse: 5. FUK-Forum Sicherheit der Feuerwehr-Unfallkassen in Hamburg ..... S. 7
- Für die Sicherheit „nach Sternen greifen“: Präventionspreis der Feuerwehr-Unfallkassen mit 10.000 € dotiert ..... S. 9
- Sichere Lagerung: Gefahr(-stoffe) im Feuerwehrhaus!? .... S. 10
- Kennzeichnung nach GHS: Jetzt auch für Gasflaschen ..... S. 12
- Neue Medien erhältlich: Faltblatt zur Kennzeichnung nach GHS ..... S. 11
  Plakat zum sicheren Absitzen: „VORWÄRTS NIMMER – RÜCKWÄRTS IMMER“ ..... S. 13
  Alles rund um die Psychosoziale Notfallversorgung auf www.hfuk-nord.de ..... S. 14
  Filme zu Medienpaketen der Feuerwehr-Unfallkassen im Internet herunterladbar ..... S. 14
  Nachtrag zum letzten Medienpaket: Kostenloser Download des Films „Willi Weitzel hat´s geschnallt“ ..... S. 15
- Rechtlich auf ganz dünnem Eis: Trotz Krankschreibung zum Einsatz ..... S. 15
- Lagerung und Pflege von PSA: Gesundheitsrisiko Schimmelbildung .... S. 18
- Bei Besichtigungen festgestellt: Mangelhafte Elektroinstallation im Feuerwehrhaus ..... S. 19
- Präventionskampagne beendet: „Risiko Raus“ war ein voller Erfolg ..... S. 19

Wenn veraltete und ausgesonderte Ausrüstungsgegenstände zur Gefahr werden

Die Freiwilligen Feuerwehren sind eine nicht wegzudenkende Einrichtung der Gefahrenabwehr, die von der Bevölkerung zu allen erdenklichen Notsituationen gerufen wird und von der professionelle Hilfe erwartet und auch geliefert wird. Der Umgang mit den Gefahren an den Einsatzstellen und die sichere Handhabung der eigenen Ausrüstung und Geräte verlangt ein eingespieltes Team, das genau weiß, was es zu tun hat. Ein guter Ausbildungsstand hilft bei der souveränen Lösung der gestellten Einsatzaufgaben. Für die Erfüllung dieser Aufgaben ist es auch notwendig, eine funktionelle und vor allem gut gewartete Ausrüstung vorzuhalten.

In den Feuerwehren und Verbänden hat sich ein gutes System zur regelmäßigen Prüfung der Ausrüstungsgegenstände eingespielt. Mal prüft die Feuerwehr mit qualifiziertem Personal selbst, oder es gibt überörtlich verschiedene Organisa-

Dem Sicherheitsbrief Nr. 31 sind im Versandgebiet der HFUK Nord die folgenden Anlagen beigefügt:
- Sicherheitsbrief (zweifach – Zweitexemplar zur Weitergabe an den Wehrführer!)
- Plakat „Sicher Absitzen“
- Faltblatt GHS-Kennzeichnung und Sofortmaßnahmen

Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 31. Ausgabe (1/2012) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema:
Absturzrisiko durch feuerwehrfremde Leitern
Neuer Videoclip zum Thema

Weitere Themen:
- Statistik: Unfallschwerpunkt Übungsdienst
- Unfallanalyse: Datenbank „FUK-CIRS“ zur Meldung von Beinahe-Unfällen geht online
- Wichtige Impulse: 5. FUK-Forum Sicherheit der Feuerwehr-Unfallkassen in Hamburg
- Für die Sicherheit „nach Sternen greifen“: Präventionspreis der Feuerwehr-Unfallkassen mit 10.000 € dotiert
- Sichere Lagerung: Gefahr(-stoffe) im Feuerwehrhaus!?
- Kennzeichnung nach GHS: Jetzt auch für Gasflaschen
- Neue Medien erhältlich: Faltblatt zur Kennzeichnung nach GHS
- Plakat zum sicheren Absitzen: „VORWÄRTS NIMMER – RÜCKWÄRTS IMMER“
- Rechtlich auf ganz dünnem Eis: Trotz Krankschreibung zum Einsatz
- Lagerung und Pflege von PSA: Gesundheitsrisiko Schimmelbildung
- Bei Besichtigungen festgestellt: Mangelhafte Elektroinstallation im Feuerwehrhaus
- sowie diverse weitere Meldungen

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de zur Verfügung.

Der Sicherheitsbrief Nr. 32

FUK MITTE
DER LÄNDER SACHSEN-ANHALT UND THÜRINGEN

HFUK Nord
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

Der Sicherheitsbrief

Nr. 32 — Gemeinsame Präventionsschrift der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte — Ausgabe 2 / 2012

In diesem Heft ...

Titelthema:
Immer mehr Einsätze durch extreme Wetterlagen: Spielt unser Wetter verrückt? S.1

Weitere Themen:
- Halterungen von Atemschutzgeräten: „Marke Eigenbau“ nicht immer sicher S.5
- Norm für Feuerwehrhäuser überarbeitet: Änderungen bei der DIN 14092 ..... S.6
- Lagerung von PSA: Sonnenlicht zerstört Einsatzkleidung S.7
- Schlauchtrocknungsanlagen: Anforderungen an die Sicherheit beachten S.8
- Lagerung von Atemschutzmasken: Sicher, sauber und hygienisch! S.9
- Bei der Besichtigung festgestellt: Gehörschutz mal gut, mal schlecht S.10
- Immer wieder Diskussionsthema: Alkohol und Feuerwehrdienst S.11
- Präventionspreis der FUK: Jetzt die Bewerbungen einreichen! S.12
- Neue Medien zur Unfallverhütung: Neues Medienpaket und Wandzeitung „Die sichere Einsatzstelle“ S.12
  Wie gefällt Ihnen das neue Medienpaket? Fragebogen ausfüllen und gewinnen! S.13
  Aufkleberbogen zur Unfallverhütung: Rückkehr eines beliebten „Klassikers“ ... S.14
  Neue Schrift der HFUK Nord: Sicherheit im Hubrettungseinsatz S.14
  Neuerscheinung: „Einsatz an Photovoltaikanlagen“ S.15
  Forum Sicherheit 2011: Restexemplare des Tagungsbandes kostenlos erhältlich S.15
  Neue „StiSi“ online S.16
- Datenbank „FUK-CIRS“: Neue Fallbeispiele für Beinahe-Unfälle ... S.16
- Veranstaltungshinweis: Fachtagung zur Gefährdungsbeurteilung ... S.17
- Sozialgericht verwehrt Versicherungsschutz Gelbe Karte: Anspruch und Wirklichkeit ... S.18
- Fitnessabzeichen DFFA: LFV M-V schult Abnahmeberechtigte S.19
- Trainerseminare der HFUK Nord: Termine für 2013 stehen fest S.20
- Köpfe: Neuer Koordinator für Gesundheitliche Prävention bei der HFUK Nord S.20

Dem Sicherheitsbrief Nr. 32 sind im Versandgebiet der HFUK Nord die folgenden Anlagen beigefügt:
- Sicherheitsbrief (zweifach – Zweitexemplar zur Weitergabe an den Wehrführer!)
- Medienpaket + Wandzeitung „Die sichere Einsatzstelle“
- Aufkleberbogen „Funktionen im Löscheinsatz“, „Einweisen“ und „Anschnallen“

Mehr Einsätze und Unfälle durch extreme Wetterlagen:

Spielt unser Wetter verrückt?

Derartige Schlagzeilen sind den Medien immer öfter zu entnehmen: „Dachstuhlbrand durch Blitzeinschlag“, „Überflutungen durch Starkregen“, „Hagelschauer mit golfballgroßen Körnern“, „Schlammlawine läuft durch Wohnsiedlung“ , „Mehrere Bäume durch Windhose umgeknickt“, „Wintersturm bringt 40 cm Neuschnee innerhalb von 6 Stunden“,... . Man mag sich angesichts dieser Entwicklung fragen: War das schon immer so? Oder spielt unser Wetter total verrückt?

Fakt ist: In den Einsatzstatistiken vieler Feuerwehren spielen die sogenannten witterungsbedingten Einsätze, wie z.B. technische Hilfeleistungen bei bzw. nach Unwettern, eine immer größere Rolle. Die Anzahl der Alarmierungen mit Einsatzstichworten wie „Keller / Straße unter Wasser“, „Dach abgedeckt“ oder „Baum auf Straße“ hat bei vielen Feuerwehren in den letzten Jahren zugenommen. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Zum einen häufen sich die Ereignisse, bei denen das Wetter „verrückt spielt“. Extreme Witterungsunbilden treten →

Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 32. Ausgabe (2/2012) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema:
Immer mehr Einsätze durch extreme Wetterlagen: Spielt unser Wetter verrückt?

Weitere Themen:
- Halterungen von Atemschutzgeräten: „Marke Eigenbau“ nicht immer sicher
- Norm für Feuerwehrhäuser überarbeitet: Änderungen bei der DIN 14092
- Lagerung von PSA: Sonnenlicht zerstört Einsatzkleidung
- Schlauchtrocknungsanlagen: Anforderungen an die Sicherheit beachten
- Lagerung von Atemschutzmasken: Sicher, sauber und hygienisch!
- Bei der Besichtigung festgestellt: Gehörschutz mal gut, mal schlecht
- Immer wieder Diskussionsthema: Alkohol und Feuerwehrdienst
- Aufkleberbogen zur Unfallverhütung: Rückkehr eines beliebten „Klassikers“
- Sozialgericht verwehrt Versicherungsschutz - Gelbe Karte: Anspruch und Wirklichkeit
- Fitnessabzeichen DFFA: LFV M-V schult Abnahmeberechtigte
- sowie diverse weitere Meldungen

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de zur Verfügung.

Präventionsschrift

Der Sicherheitsbrief Nr. 33

FUK MITTE
DER LÄNDER SACHSEN-ANHALT UND THÜRINGEN

HFUK Nord
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

Der Sicherheitsbrief

Nr. 33 — Ausgabe 1 / 2013

Gemeinsame Präventionsschrift der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte

Gefährliche Situationen – Wenn sich die Wege kreuzen

Feuerwehrhäuser sind keine „Brot- und Butter-Bauten“. Bei der Konzeption steht vor allem die Sicherheit der Feuerwehrangehörigen im Fokus. Das hat seinen guten Grund: Bei einem Alarm muss es schnell gehen. Feuerwehrleute treffen nach und nach am Feuerwehrhaus ein – mit dem PKW, mit dem Fahrrad, zu Fuß. Gleichzeitig wird der erste Abmarsch vorbereitet, die Fahrzeuge rollen aus der Halle, Feuerwehrangehörige rüsten sich aus und steigen ein. Nicht immer geschieht das ruhig, besonnen und ohne Hektik. Und nicht immer funktioniert das, ohne sich gegenseitig ins Gehege zu kommen. Genau dann, wenn sich die Wege der an- und abrückenden Feuerwehrleute kreuzen, wird es gefährlich. In den vergangenen Wochen und Monaten kam es in Österreich, Nordrhein-Westfalen, aber auch im Geschäftsbereich der HFUK Nord sowie FUK Mitte zu schweren und teilweise tödlichen Unfällen entweder im Feuerwehrhaus oder auf dem Weg dorthin.

Während ihrer Besichtigungstätigkeit weisen die Aufsichtspersonen der Feuerwehr-Unfallkassen immer wieder auf sichere Verkehrswege und vor allem auf eine anzustrebende Kreuzungsfreiheit hin. Es ist jedoch festzustellen, dass das Verständnis für kreuzungsfreie Verkehrswege auf Seiten der Feuerwehren und

In diesem Heft …

Titelthema:
Gefährliche Situationen: Wenn sich die Wege kreuzen ..... S. 1

Weitere Themen:
- Sicherheit am Feuerwehrhaus: Neue Software als Hilfs- und Informationsmittel ..... S. 3
- Statistik: Unfallzahlen der HFUK Nord und FUK Mitte des Jahres 2012 ..... S. 6
- Arbeitsmedizinische Versorgung: Feuerwehr-Unfallkassen haben Umfrage gestartet ..... S. 7
- Präventionskampagne: Gesunder Rücken im Feuerwehrdienst ..... S. 8
- Neuer Videoclip: Kreuz gesund! Statt Rücken rund ..... S. 10
- Neu für Fahrzeugführer: Taschenkarte zur Dokumentation von Dienstfahrten erhältlich ..... S. 10
- Sicher lagern: Gefahrstoffe im Feuerwehrhaus ..... S. 11
- Wald- und Flächenbrände: Sicherheit hat Priorität ..... S. 13
- Trageverbote: Helme aus PF-SF für Atemschutzgeräteträger untersagt ..... S. 15
- Fahrzeuge aus DDR-Zeiten: Personentransport auf der Ladefläche zeitgemäß? ..... S. 15
- FUK-Forum „Sicherheit“ 9.-10.12.2013: Fachtagung „Feuerwehr – gesund in die Zukunft?“ ..... S. 17
- Präventionspreis: Feuerwehr-Unfallkassen prämieren Innovationen in Sachen Sicherheit ..... S. 17
- Neue Broschüre: „Leitfaden zur Gefährdungsbeurteilung“ erschienen ..... S. 18
- Neue Veröffentlichungen der DGUV ..... S. 18
- „*FitForFire*“-News:
  - Mit der neuen „Aufwärmfibel“ optimal auf sportliche Belastungen vorbereiten ..... S. 18
  - Restplätze bei HFUK-Trainerseminaren ..... S. 19
  - Neue Fitness-Abzeichen-Aktion der HFUK Nord ..... S. 20
  - Wie finde ich DFFA-Abnahmeberechtigte? ..... S. 20

Dem Sicherheitsbrief Nr. 33 sind im Versandgebiet der HFUK Nord die folgenden Anlagen beigefügt:

- **Sicherheitsbrief** (zweifach – Zweitexemplar zur Weitergabe an den Wehrführer!)
- **Poster „Denk an mich! Dein Rücken“**
- **Taschenkarte „Dokumentation von Dienstfahrten“**

Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 33. Ausgabe (1/2013) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

- Gefährliche Situationen: Wenn sich die Wege kreuzen
- Sicherheit am Feuerwehrhaus: Neue Software als Hilfs- und Informationsmittel
- Statistik: Unfallzahlen der HFUK Nord und FUK Mitte des Jahres 2012
- Arbeitsmedizinische Versorgung: Feuerwehr-Unfallkassen haben Umfrage gestartet
- Präventionskampagne: Gesunder Rücken im Feuerwehrdienst
- Neuer Videoclip: Kreuz gesund! Statt Rücken rund - Neu für Fahrzeugführer: Taschenkarte zur Dokumentation von Dienstfahrten erhältlich - Sicher lagern: Gefahrstoffe im Feuerwehrhaus
- Wald- und Flächenbrände: Sicherheit hat Priorität
- Trageverbot: Helme aus PF-SF für Atemschutzgeräteträger untersagt
- Fahrzeuge aus DDR-Zeiten: Personentransport auf der Ladefläche zeitgemäß?
- FUK-Forum „Sicherheit“ 9.-10.12.2013: Fachtagung „Feuerwehr - gesund in die Zukunft?“
- Präventionspreis: Feuerwehr-Unfallkassen prämieren Innovationen in Sachen Sicherheit
- Neue Broschüre: „Leitfaden zur Gesundheitsbeurteilung“ erschienen
- sowie diverse weitere Meldungen

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de zur Verfügung.

Präventionsschrift

Der Sicherheitsbrief Nr. 34

FUK MITTE
DER LÄNDER SACHSEN-ANHALT UND THÜRINGEN

HFUK Nord
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

Der Sicherheitsbrief

Nr. 34 | Gemeinsame Präventionsschrift der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte | Ausgabe 2 / 2013

Titelthema:
Löschwasserstrahl – Gefahr für das Augenlicht ..... S. 1

Weitere Themen:
- „Das kann ins Auge gehen“: HFUK Nord und FUK Mitte haben Schwerpunktaktion zur Unfallverhütung gestartet ..... S. 3
- Eignung und Funktion: Entscheidungshilfe für die Praxis veröffentlicht ..... S. 3
- Ausbildung und Einsatz: Letzte Rettung Selbstrettung ..... S. 4
- Baumaßnahmen am Feuerwehrhaus: „Das kann die Feuerwehr doch selbst …“ ..... S. 5
- Dieselmotorenemissionen: Neue Anforderungen an die Abgasabsaugung ..... S. 6
- Bei der Besichtigung festgestellt: Von Profil und Profilen ..... S. 7
- Fehlerhafte Elektrik: Stromschlag im Feuerwehrhaus ..... S. 7
- Besondere Lage: Einsatz im Hochregallager ..... S. 8
- Pflichtveranstaltung: Die Sicherheitsunterweisung in der Feuerwehr ..... S. 10
- Wenn der Dienst zu Ende ist: Schlussstrich ziehen ..... S. 11
- Arbeitsmedizinische Versorgung: Erste Ergebnisse der Befragung veröffentlicht ..... S. 12
- Feuerwehrleute bewerten FUK-Medien: Gute Noten für „Die sichere Einsatzstelle“ ... S. 13
- Aktion für den Handschutz in der JF: Handschuhe immer griffbereit mit den „Clips“ ..... S. 14
- Neue Medien und Materialien:
  · Medienpaket „Kinder in der Feuerwehr“. S. 14
  · Leitfaden „Psychosoziale Notfallversorgung“ ..... S. 15
  · Checkliste zur Zustandskontrolle von Feuerwehrfahrzeugen ..... S. 16
  · Trainingsbroschüre gegen „SRS“-Unfälle ..... S. 16
  · „Fragen zur Sicherheit“ neu aufgelegt ... S. 18
  · Informationsblatt zur gesundheitlichen Selbsteinschätzung ..... S. 18
  · Normenportal mit vergünstigtem Zugang . S. 19
- FUK Forum „Sicherheit“ 2013: Neuer Veranstaltungsort – Tagung restlos ausgebucht ..... S. 19
- „*FitForFire*“-Trainerseminare 2014: Termine stehen fest – Anmeldung ab sofort möglich ..... S. 20

Verletzungen durch Löschwasserstrahl:

Gefahr für das Augenlicht!

In den Geschäftsgebieten der Feuerwehr-Unfallkassen hat es in der Vergangenheit wiederholt schwere und schwerste Verletzungen von Feuerwehrangehörigen und Jugendfeuerwehrangehörigen durch auf die Augen auftreffende Löschwasserstrahlen gegeben. Aktuelle Erkenntnisse einer Projektstudie der Universität Magdeburg bestätigen, dass erhebliche Verletzungsrisiken der Augen, bis hin zum Totalverlust des Augenlichtes, bestehen. Ebenfalls durch auftreffende Löschwasserstrahlen gefährdet sind die Ohren.

Aus diesem Grunde wird in diesem und im kommenden Jahr die Gefahr durch Löschwasserstrahlen einen Schwerpunkt in der Unfallverhütungsarbeit der Feuerwehr-Unfallkassen HFUK Nord und FUK Mitte einnehmen.

Durch verschiedene Medien, Aufklärungsmaßnahmen und organisatorische Regelungen soll die Verletzungsgefahr durch den Löschwasserstrahl reduziert werden. Mit den Medien, die für die Unfallverhütungsaktion erstellt werden, soll einerseits die Gefahr eines Löschwasserstrahls dargestellt werden, aber auch ein bewussterer Umgang mit Schläuchen und Strahlrohren erreicht werden. Wasserschlachten, bei denen aus Spaß Helme vom Kopf „geschossen“

Dem Sicherheitsbrief Nr. 34 sind im Versandgebiet der HFUK Nord die folgenden Anlagen beigefügt:
- Sicherheitsbrief (zweifach – Zweitexemplar zur Weitergabe an den Wehrführer!)
- Medienpaket „Kinder in der Feuerwehr“
- Poster „Das kann ins Auge gehen“
- Checkliste „Zustandskontrolle Fahrzeug“
- Wandkalender 2014

Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 34. Ausgabe (2/2013) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

- Verletzungen durch Löschwasserstrahl: Gefahr für das Augenlicht!
- „Das kann ins Auge gehen“: HFUK Nord und FUK Mitte haben Schwerpunktaktion zur Unfallverhütung gestartet
- Eignung und Funktion: Entscheidungshilfe für die Praxis veröffentlicht
- Ausbildung und Einsatz: Letzte Rettung Selbstrettung
- Baumaßnahmen am Feuerwehrhaus: „Das kann die Feuerwehr doch selbst …“
- Dieselmotorenemissionen: Neue Anforderungen an die Abgasabsaugung
- Bei der Besichtigung festgestellt: Von Profil und Profilen
- Fehlerhafte Elektrik: Stromschlag im Feuerwehrhaus
- Besondere Lage: Einsatz im Hochregallager
- Pflichtveranstaltung: Die Sicherheitsunterweisung in der Feuerwehr
- Wenn der Dienst zu Ende ist: Schlussstrich ziehen
- Arbeitsmedizinische Versorgung: Erste Ergebnisse der Befragung veröffentlicht
- Feuerwehrleute bewerten FUK-Medien: Gute Noten für „Die sichere Einsatzstelle“
- Aktion für den Handschutz in der JF: Handschuhe immer griffbereit mit den „Clips“
- sowie diverse weitere Meldungen

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de zur Verfügung.

Präventionsschrift

Der Sicherheitsbrief Nr. 35

Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 35. Ausgabe (1/2014) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema: Fit und gesund in den Einsatz
- Wer löschen will, muss brennen!
- Neues Plakat zur Fitnessmotivation
- Erweiterung des „FitForFire“-Programms: Online-Trainingseinheiten für den Dienstsport
- Angebot der FUK MItte: Betreutes Training zur gezielten Förderung der körperlichen Fitness
- „FitForFire“-Lehrgänge: Trainerseminare im Frühjahr leider ausgebucht!
- „Forum Sicherheit“ 2013: Gesundheit war Hauptthema der Fachtagung
- Körperliche Eignung von Einsatzkräften: G-Untersuchungen nach wie vor Pflicht!
- Neuer Aufkleber erinnert beim Heben und Tragen: Vier Griffe - vier Feuerwehrangehörige!

Sicherheit im Feuerwehrhaus :
- Lagerung: Regale müssen sicher sein!
- Tore in Feuerwehrhäusern: Pflege, Prüfung und Wartung nicht vergessen
- Bei der Besichtigung festgestellt: Tor ist nicht gleich Tor
- Prüfung hydraulischer Rettungsgeräte: Wer darf, wer nicht?
- sowie diverse weitere Meldungen, Vorstellungen von neuen Medien und Sicherheits- und Terminhinweisen

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de zur Verfügung.

Präventionsschrift

Der Sicherheitsbrief Nr. 36

Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 36. Ausgabe (2/2014) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema:
Sehen und gesehen werden: Einsätze im öffentlichen Verkehrsraum

Aus dem aktuellen Unfallgeschehen:
- PKW explodiert - Zehn Feuerwehrangehörige verletzt
- Zwischen Fahrzeug und Tor eingeklemmt
- Feuerwehrmann erleidet Stromschlag

Weitere Themen:
- Neue Technische Regel: Müssen alte Tore ausgetauscht werden?
- Bei der Besichtigung festgestellt: Stolperfalle Ladekabel
- Rückblick auf das Hochwasser 2013: Eine Flut und ihre Folgen
- Datenbank FUK-CIRS: Beinahe-Unfälle bitte melden!
- Winterreifen an Feuerwehrfahrzeugen: Wenn 14,5 Tonnen auf Schuhgröße 46 treffen
- Persönliche Schutzausrüstung: Für wen sind Feuerwehrüberhosen notwendig?
- Eignungsuntersuchung G 26: Wann eine vorzeitige Nachuntersuchung ansteht
- Sehhilfen: Im Atemschutzeinsatz den Durchblick bewahren
- Tauchen: Feuerwehr-Dienstvorschrift 8 überarbeitet
- Feste, Veranstaltungen, Kameradschaftspflege: Wie steht es um den Unfallversicherungsschutz?
- Die Unfallanzeige: Ein wichtiges Dokument
- sowie diverse weitere Meldungen, Vorstellungen von neuen Medien und Sicherheits- und Terminhinweise

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de zur Verfügung.

Präventionsschrift

Der Sicherheitsbrief Nr. 37

Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 37. Ausgabe (1/2015) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema: Unfallverhütung in der Kinderfeuerwehr
- Sicherheit für die Jüngsten
- Malbuch für Kinder
- Badeausflüge mit Kindern und Jugendlichen

Aus dem aktuellen Unfallgeschehen:
- Unfallstatistik 2014
- Sicherheit am Feuerwehrfahrzeug
- Verletzungen durch Lichtmast-Stative
- Datenbank FUK-CIRS

Weitere Themen:
- TH-Handschuhe als gängiger Begriff
- Neue Normen für Feuerwehrhelme
- Ausstattung von Feuerwehrfahrzeugen steigt
- Übergangsfrist für Gefahrstoffe läuft ab - jetzt GHS
- Neues Poster zur Rückengesundheit
- Plakat zur ersten Hilfe
- Neuer Leitfaden Feuerwehrsport
- Trainerseminare der FUK Mitte und der HFUK Nord
- DFFA-Veranstaltungen in 2015
- FUK-Forum „Sicherheit“ am 7.-8. Dezember 2015 in Hamburg
- INTERSCHUTZ 2015
- Neue Geschäftsführerin bei der HFUK Nord
- sowie diverse weitere Meldungen, Vorstellungen von neuen Medien und Sicherheits- und Terminhinweise

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de zur Verfügung.

Präventionsschrift

Der Sicherheitsbrief Nr. 38

Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 38. Ausgabe (2/2015) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema: Achtung, Absturz!
- Mehrere Feuerwehrangehörige bei Stürzen in die Tiefe schwer verletzt
- Sturz- und Absturzunfälle: Ein Blick in die Statistik
- Tragbare Leitern der Feuerwehr: Sicherheit beim Üben und beim Einsatz

Erste Hilfe in der Feuerwehr:
- Änderungen in der Ersten-Hilfe-Ausbildung wirken sich auch auf die Feuerwehren aus: Neuerungen seit 1. April 2015
- Bei der Besichtigung festgestellt: Erste-Hilfe-Material fehlt
- Erste Hilfe in Kinder- und Jugendfeuerwehren: Neues Handbuch kann kostenlos bezogen werden

Fitness und Gesundheit:
- FUK Mitte: Auswertung der Befragung zur Durchführung von Eignungsuntersuchungen der Atemschutzgeräteträger
- Sturzprävention: Gezielt gegen das S-R-S
- Das DFFA spornt zur Fitness an: Der Fitnessorden für die Feuerwehr

Weitere Themen:
- Einsatzstellenhygiene: Der Dreck bleibt draußen!
- Die Motorkettensäge im Einsatz: Besonderheiten beim Arbeiten in Körben und in absturzgefährdeten Bereichen beachten
- Aus dem Unfallgeschehen: Im Drehleiterkorb in den Arm gesägt
- Wann eine Unfallanzeige ausgefüllt werden muss: Unfall/Beinahe-Unfall – was ist zu tun?
- Ende der Übergangsfrist der GHS-Verordnung am 01.06.2015: Kennzeichnung von Atemluftflaschen
- Neues Angebot der HFUK Nord: Entschädigung nicht-unfallbedingter Gesundheitsschäden im Feuerwehrdienst

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de zur Verfügung.

Präventionsschrift

Der Sicherheitsbrief Nr. 39

Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 39. Ausgabe (1/2016) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema: Bootseinsatz - Auf Sicherheit und Einsatzgrenzen achten!

Weitere Themen:
- Kurzbericht: Tödlicher Unfall beim Einsatz eines Atemschutzgeräteträgers
- FUK Mitte: Studie und Film „Fit für die Brandbekämpfung“
- Entscheidungshilfe entwickelt sich weiter: Befragung durch die HFUK Nord zur Nutzung der Entscheidungshilfe in der Feuerwehr
- Unfallstatistik: Kaum Veränderungen bei den Unfallschwerpunkten
- Bei der Besichtigung festgestellt: Mangelhafte Schlauchaufzugseinrichtungen
- Poster: Hinweise für Reparatur und Aussonderung von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA)
- Verhütung von S-R-S-Unfällen: Projektstudie der HFUK Nord
- Förderung sicherer Motorsägenausbildung: HFUK Nord fördert Beschaffung von Baumbiegesimulatoren
- FUK-CIRS: Neues von unserer Datenbank für Beinahe-Unfälle

Neue Medien und Materialien:
- FUK Mitte: Mit neuer Internetseite im Netz
- Information für den Träger der Feuerwehr: Hinweise zum sicheren Betrieb von Feuerwehrfahrzeugen
- Medienkatalog im Internet: Infohefte, Videoclips, Broschüren, Poster, Flyer für die Sicherheit
- Checkkarte: Neuer Versicherungsnachweis der HFUK Nord
- Sammelordner für die Fitness: „Fit von Anfang an“ - Spiele- und Übungssammlung für Kinder- und Jugendfeuerwehren

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de zur Verfügung.

Präventionsschrift

Der Sicherheitsbrief Nr. 40

Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 40. Ausgabe (2/2016) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema: Sicherheit im Atemschutzeinsatz – Zusammenspiel von Mensch, Technik und Taktik
- Tödlicher Unfall im Atemschutzeinsatz: Ergebnisse der Unfalluntersuchung durch die HFUK Nord
- Sicherheit bei Atemschutzeinsätzen setzt professionelles Handeln voraus
- Ersatz-Lungenautomaten zur Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft von Atemschutzgeräten nicht in jeder Feuerwehr vorhanden
- Bartträger unter Atemschutz: Wenn die Maske nicht ganz dicht ist

Weitere Themen:
- Feuerwehrleute optimal vor Gefahrstoffen schützen: Gesetzliche Unfallversicherung startet Forschungsprojekt
- Hinweise zur persönlichen Schutzausrüstung: Warum Anbauteile an PSA gefährlich werden können
- Neue PSA-Verordnung für Persönliche Schutzausrüstung
- Neue Struktur der Erste-Hilfe-Ausbildung: Abweichende Regelung für Freiwillige Feuerwehren
- DFV-Empfehlung zu Feuerwehrärzten
- FUK Mitte: Mehr Ärzte für Eignungsuntersuchungen von Atemschutzgeräteträgern
- Weiterbildungsveranstaltungen: Ärzte informierten sich über die Belastung von Atemschutzgeräteträgern

Neue Medien und Materialien:
- Unterweisungshilfen für Einsatzkräfte mit Fahraufgaben
- Medienpaket für den sicheren Übungs- und Schulungsdienst
- Infoblatt der DGUV „Meine Feuerwehrschutzkleidung – Informationen für Einsatzkräfte“
- Spiel für die Kinder- und Jugendfeuerwehren: Wer bald „112 - Sicher dabei“ spielt, weiß Bescheid!

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de zur Verfügung.

Präventionsschrift

Der Sicherheitsbrief Nr. 41

Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 41. Ausgabe (1/2017) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema: Warum? – Analyse und Auswertung von Unfällen im Feuerwehrdienst
- Unfalluntersuchungen durch die FUK: Den Ursachen auf den Grund gehen
- FUK-CIRS im neuen Gewand
- Ein aktueller Fall aus der FUK-CIRS Datenbank: Unzureichender Grip am Lenkrad
- Statistik: Unfallzahlen der HFUK Nord und der FUK Mitte 2016

Weitere Themen:
- Spiel „112 – Sicher dabei!“: Verteilung an Jugend- und Kinderfeuerwehren
- Beliebtes Gerät für Veranstaltungen: Hüpfburgen sicher betreiben

Neue Medien und Materialien:
- PSA: Broschüre zur PSA-Auswahl für die Feuerwehr erschienen
- Sicherheit im Feuerwehrhaus: Überarbeitete Schrift erhältlich
- Jugendfeuerwehrkompass: Tipps für Lager und Fahrten
- Ratgeber „Dienstsport mal anders“: Keine Halle – kein Dienstsport?

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de zur Verfügung.

Präventionsschrift

Der Sicherheitsbrief Nr. 42

Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 42. Ausgabe (2/2017) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema: Persönliche Schutzausrüstung: Was schützen soll, muss passen!
- Auf die PSA kommt es an: Schutz beim Arbeiten mit der Motorkettensäge
- Einsatzschutzkleidung: Sind Überjacke und Überhose ausreichend?

Weitere Themen:
- FUK CIRS: Zwei aktuelle Beispiele für Beinahe-Unfälle
- Einsatz- und Dienstfahrten: Sich auf das Wetter einzustellen, verhindert Unfälle
- Gesetz: Mutterschutzrecht neu geregelt
- Baumaßnahmen am Feuerwehrhaus: Wenn die Feuerwehr baut, muss es sicher sein!
- Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit: Innovatives Präventionsangebot der HFUK Nord für FTZ- Personal
- Vorstände beschließen intensive Zusammenarbeit: Feuerwehr-Unfallkassen bringen gemeinsame Präventionsprojekte auf den Weg
- Wenn Retter in Not geraten: Prävention von und Umgang mit Übergriffen auf Einsatzkräfte
- UVV Feuerwehren: Überarbeitete Fassung lässt auf sich warten
- Selbstverständlich sicher und gesund: Neue Präventionskampagne „kommmitmensch“ gestartet

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de, www.fuk-mitte.de und www.fukbb.de zur Verfügung.

Präventionsschrift

Der Sicherheitsbrief Nr. 43

Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 43. Ausgabe (1/2018) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema: Arbeitshilfe für die Praxis – Unser Online-Programm zur Gefährdungsbeurteilung

Weitere Themen:
- Statistik - Unfallzahlen der Feuerwehr-Unfallkassen für das Jahr 2017 liegen vor
- Feuerwehr-Unfallkassen beraten Gemeinden beim Feuerwehrhausbau
- Notsituation beim Atemschutzeinsatz – Falsche Reinigung der Atemschutzmaske verklebte Ventil
- Neue Fälle bei FUK-CIRS - Keine Verbindung zum Atemschutztrupp; Mit Motorsäge ins Bein gesägt
- Leinenbeutel und Mehrzweckbeutel - Zusatzausrüstung im Wandel der Zeit
- Sicherheitstechnische Anforderungen an Winkelschleifer
- Sicherer Umgang mit Acetylen- und Flüssiggasflaschen im Brandeinsatz
- Schutzhandschuhe für die technische Hilfeleistung: Kennzeichnung erweitert
- Geänderte Kennzeichnungspflicht für Winterreifen
- Die Unfallanzeige - ein wichtiges Dokument

Neue Medien und Materialien:
- „Leitfaden Sport in der Jugendfeuerwehr“ neu erschienen
- Fahrzeug-Checkliste und Taschenkarte zur Dokumentation von Dienstfahrten neu aufgelegt

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de, www.fuk-mitte.de und www.fukbb.de zur Verfügung.

Präventionsschrift

Der Sicherheitsbrief Nr. 44

Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 44. Ausgabe (2/2018) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema: Die neue UVV Feuerwehren – die wichtigsten Neuerungen, die historische Entwicklung und die Entstehung

Weitere Themen:

- Feuerwehrleute teils schwer verletzt: Unfälle mit Einsatzfahrzeugen
- Tödlicher Unfall beim Sturmeinsatz: Feuerwehrleute von umstürzendem Baum getroffen
- Unfall bei Selbstrettungsübung: Feuerwehr-Überjacke mit „integriertem Rettungssystem“
- Rettungssäge: Welche Ausbildung und PSA sind erforderlich?
- Gefährliche Altlast: Asbest bei Feuerwehreinsätzen
- Medienpaket Hygiene im Feuerwehrdienst: Kontamination und Verschleppung bekämpfen
- Tagungsband des FUK-Forum „Sicherheit“ 2017: Restexemplare kostenlos erhältlich
- Sicher mit dem Fahrrad unterwegs: Jugendfeuerwehr-Projekt mit ADAC und Landesfeuerwehrverband
- Deutsches Feuerwehr-Fitness-Abzeichen: Immer mehr Wehren machen mit

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de, www.fuk-mitte.de und www.fukbb.de zur Verfügung.

Präventionsschrift

Der Sicherheitsbrief Nr. 45

Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 45. Ausgabe (1/2019) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema: Sicherheitsbeauftragte in der Feuerwehr - Unverzichtbar für die Unfallverhütung

Weitere Themen:

- Stichpunkte Sicherheit - „StiSi“: Schnelle Hilfe mit Antworten auf viele Fragen
- Unfallstatistik 2018: Langer, heißer Sommer - viele Unfälle bei Einsätzen
- Ungesicherter Transport von Atemschutzgeräten in Privatfahrzeugen: Gefährlicher Leichtsinn?
- GHS-Kennzeichnung von Atemluftflaschen: Ausnahmen für die Feuerwehren nicht immer sinnvoll
- Positivbeispiel aus der Praxis: Tür nach entglasen gesichert
- Weitreichende Rechtsfolgen für Unternehmer und Feuerwehrangehörige: Manipulation von Sicherheitseinrichtungen geht gar nicht
- Rückwärtsfahren im Feuerwehrdienst: Besondere Risiken sicher beherrschen
- Ringe, Piercings und Co. im Feuerwehrdienst: Körperschmuck mit schlimmen Folgen
- Gesundheitsgefahren im Sommer: Einsätze bei Schwüle und Hitze

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de, www.fuk-mitte.de und www.fukbb.de zur Verfügung.

Präventionsschrift

Der Sicherheitsbrief Nr. 46

Der „Sicherheitsbrief" ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 46. Ausgabe (2/2019) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema: Selbst beschaffte PSA - ein Problem?

Weitere Themen:
- Verklebtes Einatemventil: Beinaheunfall beim Atemschutz
- PSA-Verordnung: Ende der Übergangsfrist
- Sie sind überall... Gefahren für Einsatzkräfte durch Lithium-Ionen-Akkus
- Wasserführende Armaturen in der Feuerwehr: Bestimmungsgemäß verwenden!
- Neue Norm: Feuerwehrleitern und die DIN EN 131
- Fahrsicherheit für Einsatzkräfte: Feuerwehr-Unfallkassen bieten Trainings und Simulator an
- Vordruck für Bescheinigung: Eignungsuntersuchung Atemschutz - G26.3
- Flyer FUK-CIRS: Beinahe-Unfälle melden und daraus lernen
- Gesundheit beim Dienstsport: Passende Sportbekleidung für die kalte Jahreszeit
- Zuckerkonsum und Feuerwehrdienst: Erst süß, dann „bitter"

Der „Sicherheitsbrief" steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de, www.fuk-mitte.de und www.fukbb.de zur Verfügung.

Präventionsschrift

Der Sicherheitsbrief Nr. 47

Der „Sicherheitsbrief“ ist die gemeinsame Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.
Er erscheint zweimal im Jahr und behandelt Themen der Prävention.

Die 47. Ausgabe (1/2020) der Präventionsschrift enthält folgende Themen:

Titelthema: Neue Unfallverhütungsaktion „Sicher Absitzen“

Weitere Themen:

- Pandemie: Die Feuerwehren im Krisenmodus
- Bekämpfung von Vegetationsbränden: Welcher Atemschutz und welche Schutzkleidung sind geeignet?
- Unfallstatistik 2019: Trockener und heißer Sommer wiederholte sich
- Ventil abgebrochen: Atemluftflasche außer Kontrolle
- Lernen aus Unfällen: Fahrzeug-Seilwinden sicher betreiben
- Poster „Sicherheit beim Umgang mit Ventilationsgeräten“: Wer Wind macht, muss auf der sicheren Seite sein
- Broschüre zu Eignungsuntersuchungen: Erst zum Arzt, dann in den Atemschutzeinsatz
- Infoschrift und Videoclip zur Hygiene im Feuerwehrdienst: Den Dreck spielend loswerden
- PSA gegen Absturz: DGUV Regel 112-198 neu aufgelegt
- Hinweise für den unbeschwerten Badeausflug: Schwimmen und Baden mit Sicherheit
- DGUV: „FB Aktuell“ zu Lithium-Ionen-Akkus veröffentlicht

Der „Sicherheitsbrief“ steht als PDF-Datei zum herunterladen auf www.hfuk-nord.de, www.fuk-mitte.de und www.fukbb.de zur Verfügung.